

***Pfarrbrief
der katholischen Pfarrei
St. Josef Essen Ruhrhalbinsel***



Thema:

***Gastfreundschaft
läuft bei uns....!?***

***Aufeinander zugehen
- voneinander lernen***
Gastbeitrag von Peter Renzel

***Gastfreundschaft
in der Bibel***

Ostergottesdienste
S. 23

Das neue Pfarrprojekt

***Die Übergangsheime
in der Pfarrei***

***Integration
läuft bei Raissa***

Informationen aus

- Gemeinden
- Kindergärten
- Schulen
- Gruppierungen
- Verbänden

Kinder aus dem Übergangwohnheim an der Worringstraße



INHALT

Aus der Pfarrei	Vorwort	Seite 3
	Gastfreundschaft in der Bibel	Seite 4
	Aufeinander zugehen	Seite 5
	Gastfreundschaft Toleranz Grenzen	Seite 6
	Abraham und andere Flüchtlinge	Seite 7
	Integration läuft bei Raissa	Seite 8
	Aus dem Pfarrgemeinderat	Seite 9
	500 Jahre hl. Teresa von Avila	Seite 9
	Das neue Pfarrprojekt	Seite 10
Aus Gruppen und Verbänden	Termine, Ankündigungen	Seite 11
	Caritas	Seite 11-13
	Kirchenmusik	Seite 14,15
	KÖB	Seite 16
	kfd	Seite 17, 19
	Kevelaer Wallfahrtsgemeinschaft	Seite 21
	Osterbräuche	Seite 22
	Besondere Gottesdienste	Seite 23
	Eine-Welt-Kreis	Seite 24
	Kolping	Seite 24,25
	DPSG Pfadfinder	Seite 26
	Kindergärten	Seite 25,27
	Schulen	Seite 28
Aus den Gemeinden	Karnevalsimpressionen	Seite 29
	Gemeinde St. Josef	Seite 30-31
	Gemeinde St. Suitbert	Seite 32-33
	Gemeinde St. Georg	Seite 34-36
	Gemeinde Herz Jesu	Seite 37-41
	Gottesdienste in der Pfarrei	Seite 42
	Aus den Kirchenbüchern	Seite 42
	Adressen	Seite 43

IMPRESSUM

Herausgeber:	Katholische Kirchengemeinde St. Josef Essen Ruhrhalbinsel Klapperstraße 72, 45277 Essen. Die katholische Kirchengemeinde ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts und wird durch den Kirchenvorstand vertreten. Vorsitzender: Pfarrer Gereon Alter		
Bankverbindung:	Katholische Kirchengemeinde St. Josef, Essen Ruhrhalbinsel IBAN: DE28 3606 0488 0110 8101 50		
Redaktion:	Jürgen Dahlmann, Detlef Dommers (Anzeigen), Christel Grebler, Vera Hölter (Layout), Michael Meurer, Manfred Sindermann, Dorothee Weidner, Frauke Westerkamp, Ines Zinke Ökumenischer Arbeitskreis „Übergangsheim Worringstraße“ Kath. Pfarramt St. Josef, Essen Ruhrhalbinsel, Klapperstr. 72, 45277 Essen, Tel. 0201-48 04 27, Fax: 0201-45 04 85 40 pfarrbrief@st-josef-ruhrhalbinsel.de		
Titelbild:	www.st-josef-ruhrhalbinsel.de		
Anschrift der Redaktion:	Detlef Dommers - Es gilt die Anzeigenpreisliste von 2012		
Beiträge/Fotos an E-mail:	Auflage 16.000 Stück, Druckerei: Setpoint		
Homepage:	Heft 2: 17.05.15 Heft 3: 18.10.15		
Anzeigen:	Heft 2: 19.06.15 Heft 3: 20.11.15		
Auflage/Druck:	Der Pfarrbrief erscheint dreimal jährlich und wird an katholische Haushalte kostenlos verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen. Namentlich genannte Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.		
Redaktionsschluss:			
Erscheinungsdatum:			

EDITORIAL

„Läuft bei dir“ war das Jugendwort des Jahres 2014 und bedeutet so viel wie krass oder cool.

Läuft bei uns ... Gastfreundschaft!?

Weil Mord und Totschlag herrschen, muss ein Paar mit seinem neugeborenen Kind aus der Heimat fliehen. Mit seinen paar Sachen macht es sich auf den gefährlichen Weg in ein fremdes Land. Werden sie dort willkommen sein? Eine Unterkunft, Essen, Arbeit finden? Werden sie sich mit der fremden Sprache und Kultur zurechtfinden?

Liebe Leser, liebe Leserin, würden wir die Familie willkommen heißen? Oder würden wir erst mal prüfen, ob es „gute“ Flüchtlinge sind, die etwas leisten könnten, oder „schlechte“, die nur von unserem Wohlfahrtsstaat profitieren wollen?

Die Nachrichten sind voll von den Tragödien hunderttausender Flüchtlinge: im Norden des Irak und in Syrien wegen des IS-Terrors, in der Ost-Ukraine wegen russischer Annexionen. Im Mittelmeer ertrinken Jahr für Jahr hunderte Menschen bei dem Versuch, der oft bitteren Armut in Afrika zu entfliehen und nach Europa zu gelangen. Zu uns jedoch kommen eigentlich nur wenige Flüchtlinge: die meisten suchen Schutz in angrenzenden Regionen.

Im Gebiet unserer Pfarrei gibt es drei Unterkünfte für Asylsuchende: die Übergangsheim an der Worringstraße in Burgaltendorf, an der Langenberger Straße in Übrerruhr und in der ehemaligen Dilldorfschule in Kupferdreh Dilldorf. In den drei Stadtteilen haben sich Menschen zu ‚Runden Tischen‘ zusammen gefunden, die sich um die Nöte der Flüchtlinge, deren Sorge um Familie und Freunde, ihre Heimatlosigkeit kümmern.

Einiges hierzu lesen Sie in diesem Pfarrbrief.

Außerdem finden Sie einige Beispiele, wie Gruppen und Verbände in unseren Gemeinden Gastfreundschaft umsetzen.

Ach ja, die junge Familie vom Anfang: Die ist in Ägypten gelandet. Ob sie dort willkommen war? Keine Ahnung. Man weiß nur, dass sie einige Zeit später in ihre Heimat zurückkehren konnte – was dort weiter passierte, können Sie im Evangelium nachlesen.

Ihre Pfarrbrief-Redaktion

Übrigens: Sie sind sehr herzlich eingeladen, die österlichen Gottesdienste und die Sonntagsmessen mitzufeiern!

Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Schwestern und Brüder auf der Ruhrhalbinsel!

Es war im Sommer 1991. Mein Freund Alex und ich hatten den kühnen Plan, mit dem Fahrrad bis an die Schwarzmeerküste zu fahren. Bis Budapest waren wir auf einer früheren Radtour schon gekommen. Nun sollte es weiter durch Ungarn und Rumänien gehen. Was wir in unserem jugendlichem Leichtsinne nicht hinreichend bedacht hatten: Rumänien lag knapp anderthalb Jahre nach dem Sturz des Diktators Ceaușescu völlig am Boden. Es herrschte Hunger im Land. In den Lebensmittelgeschäften gab es (so sie denn überhaupt noch geöffnet hatten) meist nur noch ein paar abgelaufene Konserven. An ein Glas mit der Aufschrift „spanac frunze“ erinnere ich mich noch. Der Deckel war schon aufgesprungen. Ein paar gräulich-braune Blätter quollen hervor: „Blattspinat“. Wir konnten uns nicht entschließen, das Glas zu kaufen. An einem Morgen versuchten wir, an ein Brot zu kommen. Die Sonne war noch nicht aufgegangen, da hatte sich schon eine lange Schlange vor dem Laden des Dorfbäckers gebildet. Wir reihten uns ein, warteten, warteten ... und gingen leer aus. Der Bäcker hatte kein Mehl mehr. Um es kurz zu machen: es war die erste und bisher einzige Radtour, die wir abbrechen mussten. Wir waren am Ende unserer Kräfte, konnten vor Hunger kaum mehr schlafen und fingen uns schlussendlich noch einen üblen Durchfall ein.

Gleichzeitig verbinde ich mit dieser Radtour die tiefste und bewegendste Erfahrung von Gastfreundschaft, die ich je in meinem Leben gemacht habe. Wir hatten einen kleinen Apfelbaum erspäht und wollten gerade fragen, ob wir wohl zwei Äpfel pflücken dürften, da saßen wir schon in der Küche des kleinen Bauernhauses, zu dem der Apfelbaum gehörte. Die Bäuerin stellte einen Topf mit Kohlsuppe auf den Tisch. Ahnend, dass es sich dabei um die einzige Mahlzeit dieses Tages handelt, zögerten wir. Doch die Bäuerin ließ in ihrem Drängen nicht nach, bis wir den Topf geleert hatten. Kurz darauf kam der Bauer vom Feld. Müde und hungrig und doch nicht einen Moment enttäuscht oder gar verärgert, dass wir sein Abendessen bekommen hatten. Im Gegenteil: er kramte ein kleines Fläschchen Schnaps hervor und drängte uns, über Nacht zu bleiben. Wir sprachen kein einziges Wort Rumänisch, er und sie kein einziges Wort Deutsch, und doch haben wir uns prächtig „unterhalten“. Es war ein wunderbarer Abend. Selten habe ich mich fremden Menschen so nahe gefühlt. Dann ging's zu Bett. Für Alex und mich hieß das: ins frisch bezogene Ehebett. Für die Bäuerin: auf's Sofa. Und für den Bauern: auf den Wohnzimmerboden. Jede Widerrede zwecklos. Am nächsten Morgen gab's Brot mit Speck, eine Tüte mit Äpfeln für unterwegs und vier herzliche Umarmungen zum Abschied. Muß ich dieses Erlebnis noch groß deuten? Die, vor denen man uns vor unserer Reise gewarnt hatte, waren uns zum Segen geworden. Die, die man in unseren Breiten für gewöhnlich „Zigeuner“ nennt, hatten sich als zutiefst menschlich und gastfreundlich erwiesen. Die, deren Armut und Not bis heute kaum jemand richtig wahrnimmt, hatten uns die Augen und das Herz geöffnet. Seitdem fühlt es sich für mich anders an, wenn ich Flüchtlingen und „Asylanten“ begegne. Seitdem schmerzt es mich, wenn ich durch einen Sozialstaat abgesicherte Menschen auf der Straße skandieren höre, diese „Kriminellen“ und „Schmarotzer“ sollen doch zuhause bleiben. Und seitdem rührt es mich an, wenn ich erlebe, dass sich

Menschen in unserem Land beherzt und tatkräftig für Flüchtlinge, Vertriebene oder auf andere Weise in Not Geratene einsetzen. Als Pfarrer bin ich stolz, dass es in unseren vier Gemeinden eine ganze Reihe solcher Initiativen gibt. Eine hat erst jüngst einen Sozialpreis für ihr Engagement gewonnen. Zugleich weiß ich, dass es auch unter uns Katholiken noch so manch unreflektiertes Ressentiment und Vorurteil gibt. Umso besser, dass sich die Pfarrbrief-Redaktion entschieden hat, dieser Ausgabe dem Schwerpunkt „Gastfreundschaft“ zu widmen. Möge das vor uns liegende Heft uns allen die Augen und das Herz öffnen. Die Augen für die Gastfreundschaft, die es bei uns auf der Ruhrhalbinsel schon gibt. Und das Herz für die Fremden und Hilfsbedürftigen, die uns in der nächsten Zeit begegnen werden.

Carsten Alt

Ihr und Euer Pfarrer

Spendenergebnisse

in unserer Pfarrei St. Josef, Essen Ruhrhalbinsel:

Caritas Haussammlung im Advent 2014	25.585,40 €
Aktion Adveniat im Dezember 2014	20.951,33 €
Aktion „Dreikönigssingen“ im Januar 2015	68.942,43 €
Misereor-Pfarrprojekt 2014	
Indien: Zentrum für Straßenmädchen	27.700,00 €
Gesamtspendenaufkommen:	143.179,16 €

Allen, die zu dieser großartigen Summe mit ihrer Spende beigetragen haben, ein herzliches „Vergelt's Gott“

Diese Anzeige mitbringen und 10% Oster-Rabatt sichern.

Gültig: Gründonnerstag bis einschließlich Ostersonntag

☎ 481297

Blumen Seiferth

gegenüber dem St. Josef Krhs.
Heidelbergweg 37
45257 Essen (Kupferdreh)

Oster-Öffnungszeiten:
Gründonnerstag 9 - 18 Uhr
Karfreitag 14 - 18 Uhr
Ostersamstag 9 - 14 Uhr
Ostersonntag 11 - 16 Uhr

Gastfreundschaft - einen Engel beherbergen

Eine Spurensuche in der Bibel

Nur an wenigen Stellen der Bibel ist ausdrücklich von „Gastfreundschaft“ die Rede.

Als erstes klingt mir die Mahnung des Hebräerbriefes in den Ohren: Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt. (Hebr. 13,2) Der Begriff, der dort im griechischen Urtext steht, heißt wörtlich übersetzt „Fremdenliebe“ oder „Fremdenfreundlichkeit“. Demgemäß heißt es in der Zürcher Bibelübersetzung „Die Liebe zu denen, die euch fremd sind, vergesst nicht...“

Der Aufruf des Hebräerbriefes ist eine Erinnerung, ein Nachhall auf die Worte Jesu „Ich war fremd, und ihr habt mich aufgenommen... Was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25,35+40). Jesus identifiziert sich mit jedem Fremden, mit dem anderen Menschen, der uns begegnet. So führt uns der Begriff „Gastfreundschaft“ mitten ins Herz unserer christlichen Verantwortung.

Noch zwei andere zentrale Schrifttexte erläutern und vertiefen, was es mit der Gastfreundschaft auf sich hat:

Im Alten Testament im Buch Genesis (Gen 18,1-15) steht die anschauliche Geschichte des Besuchs der drei Männer bei Abraham. In der Begegnung und in der gastfreundschaftlichen Bewirtung der Drei geht dem Abraham etwas vom Geheimnis Gottes auf. So wie sich Abraham auf das Wagnis einläßt, drei (wohl zunächst fremde) Männer aufzunehmen und sie zu bewirten, wird er selber reich beschenkt: Er erhält die Zusage,

dass er trotz seines fortgeschrittenen Alters noch einen Sohn bekommen wird. Wer aufnimmt, empfängt: Womit wurden wir beschenkt, als wir freundschaftlich eingeladen haben?

Im Lukasevangelium (Lk 10 38-42) steht die Geschichte von Martha und Maria. Auf dem Weg nach Jerusalem nimmt Martha Jesus gastfreundlich in ihr Haus auf und bedient ihn. Jesus ist als ein Bedürftiger dargestellt: ein müder, staubiger und hungriger Wanderer. Und ein großes Mitteilungsbedürfnis hat er auch noch. Maria erfüllt durch ihr aufmerksames Zuhören auch dieses Bedürfnis. Martha und Maria sind Schwestern, sie gehören zusammen. Genauso wie die leiblich-seelischen Bedürfnisse der Person, die angenommen sein will. Es geht um eine Haltung, „eines ist nötig“ sagt Jesus. Da lassen sich Geschwister nicht gegeneinander ausspielen, sie sind aufeinander angewiesen.

Richtig spannend wird es, wenn Sie die Abschnitte vor und nach dieser Kurzgeschichte lesen, also Lukas 10,25-37 und Lukas 11,1-4. Auch diese Texte sind aufeinander angewiesen. Ich glaube, Lukas hat da gute Redaktionsarbeit geleistet.

Gastfreundschaft ist eine Haltung, die wir einüben können. Dabei kommt es nicht auf die Größe oder auf eine besonders spektakuläre Aktion an, sondern auf die Liebe.

P.S. „Gastfreundlich“ ist sicher auch eine Haltung ganz im Sinne des Zukunftsbildes im Bistum Essen!

Hildegard Högner-Gierszal

Familie mit 2 Kindern sucht Haus zum Kauf

Eine junge Familie, die derzeit noch in Hattingen zur Miete wohnt, wünscht sich ein klassisches Einfamilienhaus mit Garten.

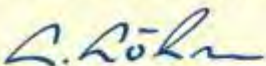
Weitere Kaufgesuche durch uns geprüfter Interessenten:

Ein gutsituiertes Ehepaar aus Münster, das in die Nähe von Tochter und Enkelkind ziehen möchte, sucht eine Eigentumswohnung mit 3 oder 4 Zimmern in Essen.

Eine Familie aus Süddeutschland will dem Beruf zuliebe Ende des Jahres nach Essen oder Umgebung ziehen. Gesucht wird deswegen ein Haus, gern mit Garten, bis max. € 750.000.

Wenn Sie sich gedanklich mit dem Verkauf Ihrer Immobilie befassen, sprechen Sie mich bitte an. Nutzen Sie unsere persönliche und unabhängige Beratung sowie die sichere Marktkennntnis aus 30 Jahren Erfahrung in der Region. Zur Abstimmung eines absolut vertraulichen Gesprächs erreichen Sie mich direkt unter meiner Büro-Durchwahl **0201 - 895 19 50**.

Mit freundlichen Grüßen



Leonhard Löhner
Geschäftsführender Gesellschafter

PS: Wir freuen uns auch über Ihre Empfehlung. Bitte lassen Sie uns davon wissen, damit wir uns persönlich bei Ihnen bedanken können.



HAUSMANN
Immobilien-Gesellschaft mbH

Olbrichstraße 5 - 45138 Essen
Telefon 0201/895 190
www.hausmann-immobilien.de



Aufeinander zugehen - Voneinander lernen!

Begegnung und Gastfreundschaft als Garant für ein Soziales Gemeinwesen

Gerade in dieser Zeit, in der unser Gemeinwesen, unsere Stadt Essen viele Menschen aufnimmt, die ihre Heimat verlassen haben, die vor Krieg und Verfolgung geflohen sind; oder Menschen, die in ihren Heimatländern keine Lebensperspektiven für sich und ihre Familien mehr sehen, weil sie keine Arbeit und kein Einkommen haben. Gerade jetzt ist „Aufeinander zugehen - Voneinander lernen“ mehr als ein griffiges Motto - es ist eine Aufforderung für unser Leben und eine Haltung, wie wir mit Menschen umgehen - wie wir Menschen begegnen.

Natürlich ist diese Haltung auch von grundsätzlicher Bedeutung für unsere Stadt. Es umfasst alle Bereiche, wo unterschiedliche Menschen mit einander zu tun haben - ob es Menschen unterschiedlicher Migrationshintergründe und unterschiedlicher Religionen sind, unterschiedlicher Geschlechter und sexueller Orientierungen, Menschen mit Handicaps oder auch unterschiedlichen Alters.

Aufeinander zuzugehen ist letztlich auch ein Solidarversprechen für die künftigen Generationen, um gemeinsam das Morgen und das Übermorgen zu gestalten.

Was in der Politik derzeit mit „Willkommenskultur“ beschrieben wird, bedeutet letztendlich nichts anderes als „Gastfreundschaft“. Und Gastfreundschaft ist ein hohes Gut und ein gutes Bild für die Begegnung, das Miteinander Verschiedener, ja Fremder, weil sie ein Beziehungsgeschehen ist, bei dem von Gastgebern wie Fremden respektvoller Umgang miteinander erwartet wird. „Übt Gastfreundschaft!“ fordert Paulus im Römerbrief schon die christliche Gemeinde auf.

In unserer Stadt engagieren sich sehr viele Bürgerinnen und Bürger für die zu uns gekommenen Flüchtlinge, die wir in Übergangswohnheimen und Behelfseinrichtungen untergebracht oder auch schon in Wohnungen vermittelt haben. Sie schauen nicht darauf, ob jemand als Asylbewerber anerkannt wird. Ihnen ist

es gleich ob es Syrer, Eriträer, Afghanen, Ghanaer, Iraker, Serben, Mazedonier oder Kosovaren sind. Essener Bürgerinnen und Bürger sind für die Menschen da, unkompliziert und wie selbstverständlich, sie organisieren und steuern sich an den sogenannten „Runden Tischen“ selbst und stimmen Hilfs- und Unterstützungsangebote ab.

Oft wurden die „Runden Tische“ von engagierten Christen aus den katholischen und evangelischen Gemeinden in den Stadtteilen initiiert.

Hier dürfen wir nicht nachlassen. Gemeinsam mit unseren Verbänden, der Caritas und der Diakonie, unterstützen wir auch als Stadtverwaltung die Bürgerinnen und Bürger bei ihrem Engagement. Wir wissen und sind überzeugt: Keiner kann's alleine! Unsere Arbeit ist weit mehr als nur die tägliche und immer schwieriger werdende Aufgabe der Organisation der Unterbringung von Flüchtlingen.

Es ist gerade das Aufeinander-Zugehen, das Voneinander-Lernen und die gegenseitige Anerkennung, die in unserem Gemeinwesen, in unseren Stadtteilen und Quartieren auch die Identifikation mit dem demokratischen und sozialen Gemeinwesen erzeugt.

Und nur eine derart lernende und auf gegenseitigen Respekt gegründete Stadtgesellschaft ist auch ein Garant dafür, dass niemand verloren geht. Das

ist meines Erachtens besonders deshalb wichtig, weil die gesellschaftlichen Bindungskräfte in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich schwächer geworden sind. Gemeinsame Sichtweisen und Einstellungen sind nicht mehr selbstverständlich, etwa aufgrund einer gemeinsam geteilten Religion, der Nationalität oder des gemeinsamen Engagements in Kirchen, Verbänden oder Vereinen.

Deshalb müssen wir heute verstärkt im Wege des Aufeinander-Zugehens die Initiative ergreifen und miteinander das Gespräch suchen. Wir müssen eine Politik des „Gehörtwerdens“, eine „Kultur des Hinsehens“ etablieren. Dafür müssen Räume und Plätze geschaffen werden.

Die engagierten Christen in den Kirchen, in den Gemeinden unserer Stadt können hier beispielgebend sein. Sie sollten nicht nachlassen, sich für die Flüchtlinge in unserer Stadt zu engagieren. Mehr noch: Sie sollten auch dort, wo noch keine „Runden Tische“ der Bürger vorhanden sind, diese initiieren. Die christlichen Gemeinden in unseren Stadtteilen können Begegnung und Gastfreundschaft organisieren, als Garant für unser Soziales Gemeinwesen.

Peter Renzel,

Geschäftsbereichsvorstand für Jugend, Bildung und Soziales der Stadt Essen, wohnt in der Gemeinde St. Georg



BEZAHLBARE SENIORENBETREUUNG

Würdevoll alt werden in den eigenen vier Wänden. Einen alten Baum verpflanzt man nicht!

Vermittlung von polnischen Pflegekräften und Haushaltshilfen.

Pflegeagentur 24
Max-Keith-Str. 42
45136 Essen

Tel: 0201 240538-0
www.pflegeagentur24.de
info@pflegeagentur24.de

Rund um die Uhr
Betreuung im
eigenen Zuhause



Gastfreundschaft Toleranz und Grenzen ... Ein Interview

Seit 2013 gibt es in Burgaltendorf den Ökumenischen Arbeitskreis „Übergangswohnheim Worryingstraße“. Zum Thema des aktuellen Pfarrbriefs sprachen wir mit drei Gründungsmitgliedern des Arbeitskreises: Sandra Düндar, Simone Maahs-Mertes und Christiane Struzek.

Pfarrbrief: Können die Bewohnerinnen und Bewohner des Übergangswohnheims unseren Stadtteil Burgaltendorf als gastfreundlich erleben?

Sandra Düндar: Sagen wir mal so: Sie können hier sehr vielen gastfreundlichen Mitbürgern begegnen - aber sie können auch andere Erfahrungen machen.

Simone Maahs-Mertes: Das kann man sehr konkret beim Einkaufen erleben. Die Leute aus der Worryingstraße sind ja unschwer zu erkennen. Von manchen werden sie begrüßt, von anderen bewusst ignoriert.

Christiane Struzek: Das Problem ist, dass schnell verallgemeinert wird: Einige wenige Familien sind halt sehr auffällig - und auch kriminell geworden. Bei jedem Vorfall heißt es dann schnell: „Das waren die aus der Worryingstraße!“

Pfarrbrief: Sie sehen die Bewohner offensichtlich viel differenzierter - aber Sie kennen diese aus Ihrer Arbeit auch besser. Was motiviert Sie eigentlich, sich um diese Menschen zu kümmern und ihnen gastfreundlich zu begegnen?

Sandra Düндar: Also „kümmern“ ist für mich eigentlich nicht so ganz richtig. Ich versuche diesen Menschen auf Augenhöhe zu begegnen. Schließlich kann auch ich von denen etwas lernen; von deren Leben, deren Kultur - ja und auch von deren Gastfreundschaft. Mich motiviert dabei mein Glaube an Gott.

Simone Maahs-Mertes: Dass der Glaube uns alle motiviert, spüren wir bei unseren Planungsgesprächen. Besonders liegen uns natürlich die Kinder dort am

Herzen - und da ist Christiane besonders engagiert - die kennt alle Kinder mit Namen.

Christiane Struzek: Viele der Kinder können einen schon Leid tun. Und die sind so dankbar für jegliche Spiel- und Freizeitangebote. Einige der „Problemfamilien“ sind natürlich mit der Erziehung und Betreuung ihrer Kinder völlig überfordert.



Pfarrbrief: Mit dem „Café vor Ort“ praktizieren Sie ja eine besondere Form der Gastfreundschaft.

Simone Maahs-Mertes: Ja, es ist eher eine „aufsuchende“ Gast-

freundschaft. Und dieses Café kommt sehr gut an: Alle 14 Tage sind wir Dienstagnachmittags in der Worryingstraße

Christiane Struzek: und da sind nicht nur die Leute aus dem Wohnheim eingeladen, da kann jede/r kommen!

Sandra Düндar: Genau - wir freuen uns über jeden Gast - aber natürlich auch über neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Pfarrbrief: Man spürt, dass Ihnen die Tätigkeit Spaß macht - und Ihnen dieses Engagement ein Herzensanliegen ist. Doch: Gibt es nicht auch schlechte Erfahrungen? Wo endet eine gutgemeinte Gastfreundschaft?

Sandra Düндar: Ganz klar gibt es Grenzen. Z.B. wenn wir merken, dass Kinder

Opfer von Gewalt werden. Da scheuen wir uns auch nicht, die entsprechenden Behörden einzuschalten.

Simone Maahs-Mertes: Wir tolerieren auch keinen Diebstahl. Aber wie schon gesagt: Einige wenige bringen alle Bewohner in Verruf.

Pfarrbrief:

Vielen Dank für das Gespräch. Und viel Freude bei der weiteren Arbeit.

Wer die Arbeit im Ökumenischen Arbeitskreis unterstützen möchte, wende sich an:

Simone Maahs-Mertes 0177 6461014

Sandra Düндar 0174 3007270

Christiane Struzek 0171 5822723

cross#roads

Jugendgottesdienst in Burgaltendorf

Zum Thema „Menschen unterwegs“ findet am 24. April 2015 ein ökumenischer Jugendgottesdienst in Burgaltendorf statt.

Dieser wird als Weggottesdienst gestaltet und beginnt um **18 Uhr** an der **Herz-Jesu-Kirche**. Von dort aus geht es zur evangelischen **Jesus-lebt-Kirche**. Nach Gebet und Lied dann weiter zum Übergangswohnheim an der **Worryingstraße**, wo der Gottesdienst endet.

Bewohner und Bewohnerinnen aus dem Übergangswohnheim werden den Gottesdienst mitgestalten.

Weitere Infos auf der homepage der Jugendkirche cross#roads

<http://www.crossroads-essen.de>



"Ich war fremd und obdachlos..." (Mt 25,35)

Abraham und andere Flüchtlinge

Einige Wochen ist es her, da wurde ich gebeten, einen Brief von Y.P. Mouché zu übersetzen. Mgr. Mouché ist syrisch-katholischer Erzbischof von Mossul. Man erinnert sich: die Millionenstadt Mossul liegt im Nordosten des Irak, dort, wo heute der „Islamische Staat“ sein Kalifat errichtet hat, das auch Tausende von jungen Europäern anzieht, um ein sunnitisch-islamisches Gottesreich auf Erden zu errichten. Im Namen Gottes löschen die Dihadisten dort das Leben von Konversionsunwilligen oder Ungläubigen aus, um einen Staat zu schaffen, wie ihn angeblich Muhammad nach seinem Tod im Jahre 632 n.Chr. auf der arabischen Halbinsel hinterließ. Es werden Bekehrungen erzwungen, Mädchen und Frauen vergewaltigt, verschleppt, als Sklavinnen verkauft.

Menschen auf der Flucht

Hunderttausende, Kurden, Jesiden und Christen, flüchteten weiter nach Osten ins halbautonome Kurdengebiet, zunächst nach Quaracoe, und dann noch weiter nach Erbil. An eine spätere Rückkehr ist, wie der Bischof schreibt, nicht zu denken. Alles, was sie nicht am Leibe trugen, wurde konfisziert. Nachbarn, mit denen Christen und Nicht-Sunniten seit Jahrhunderten friedlich zusammenlebten, wurden zu Plündern und besetzten die verlassenen Häuser. Leider wollten weder unsere Politiker noch unsere Bischöfe aus Gründen der „Political Correctness“ von einer Christenverfolgung sprechen, um nicht die mehrheitlich muslimischen Flüchtlinge im Irak und im benachbarten Syrien zu „diskriminieren“. Wie Bischof Mouché schreibt, ersehnen seine Gläubigen nichts mehr, als die Rückkehr in eine Heimat, wo immer schon Christen gewohnt haben. Doch ist die Hoffnung gering. Trotz vieler Bitten ihrer Bischöfe, auszuweichen, haben sich die meisten entschlossen, auf irgendeine Weise in nicht-muslimische Länder zu gelangen, z. B. in den Libanon mit einem großen katholisch-maronitischen Bevölkerungsanteil, in die USA, nach Kanada oder auf dem Weg über die Türkei nach Europa und somit auch nach Deutschland. Manchen wird der Name Rudi Löffelsend bekannt vorkommen. Rudi war viele Male in Erbil, um dort die

Hilfe auch der Caritas unseres Bistums anzubieten und vor Ort zu helfen.

Neue Caritas Flüchtlingshilfe

Nachdem aber nun der Caritasverband für das Bistum Essen nicht ohne schwere Konflikte seinen Etat kürzen und auch die Auslandshilfe einstellen musste, wollte ein zunächst kleiner Kreis von Ehrenamtlichen diese Entscheidung nicht einfach hinnehmen. Und so entstand vor einigen Wochen ein neuer Verein, die Caritas-Flüchtlingshilfe Essen e.V. Er kümmert sich um Aufgaben, die nun nicht mehr vom Diözesan-Caritasverband Essen getragen werden, u.a. die direkte Hilfe für Flüchtlinge im Nordirak. Aber auch hier in Essen hat er sich vorgenommen, mit der verbandlichen Flüchtlingsarbeit, mit katholischen Verbänden außerhalb der Caritas, mit Kirchengemeinden und Bildungseinrichtungen zusammenzuarbeiten - in den Flüchtlingsunterkünften und für die Flüchtlinge, die in Wohnungen unterkommen. Außerdem sucht er ehrenamtliche Sprachmittler, Behördenbegleiter, „Praktiker“ aller Art, kurz „Lotsen“, welche die Neuankömmlinge, zum größeren Teil auch Nichtchristen, in das Leben in der Bundesrepublik einführt. Noch vor einigen Tagen wandte sich die Zeitschrift „Christ in der Gegenwart“ (CIG Nr.2/2015) gegen einen bloßen Symbolaktionismus wie „Lichter an Domen ausknipsen oder mit wohlfeilen amtskirchlichen Worten über Menschen herfallen, die sich berechnete Sorgen machen“. Vielmehr, so meint CIG, sollten sich Kirchenführer und Laien für eine aktive Flüchtlingspolitik und eine entsprechende Bewusstseinsbildung einsetzen“ (ebda. S. 23 f.).

Flüchtlinge im Alten Testament

Viele Erzählungen und Mahnsprüche durchziehen das gesamte AT: So ist Abraham „Wirtschaftsflüchtling“ in Ägypten. Im Buch Deuteronomium wird das Volk Israel bei der Bundeserneuerung am Berg Horeb erinnert in einer „Grundsatzklärung“: Der Herr, euer Gott ist es, der Recht schafft den Waisen und Witwen, der auch die Fremdlinge liebt und ihnen Brot und Kleidung gibt. Ihr sollt also auch den Fremdling lieben; denn Fremdlinge seid ihr im Ägypter-



land gewesen (Deut 10, 18 f.). Gerade haben wir Weihnachten gefeiert, und so erinnern wir uns bestimmt noch an die Kindheitsgeschichte des Matthäus. Der weiß zwar nichts von einem Stall mit einer Krippe wie Lukas, lässt aber die Heilige Familie vor der Verfolgung durch Herodes nach Ägypten fliehen. Denselben Evangelisten interessieren auch die im AT noch wichtigen Unterscheidungen aller möglichen Flüchtlingskategorien nicht mehr. In der „Weltgerichtsszene“, in der die Schafe von den Böcken getrennt werden, heißt es ganz lapidar und ohne jegliche Einschränkung:

„Ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen“ (Mt 25,35)

In dieser Szene, ohne jeglichen Bezug auf ein Gebot oder Gesetz, identifiziert sich der richtende „Menschensohn“ ausdrücklich mit den Bedürftigen. Und diejenigen, die Gutes getan oder unterlassen haben, wussten selbst gar nicht und brauchten dies offensichtlich auch nicht wissen, wem sie letztlich ihre Liebe geschenkt oder verweigert hatten. Soweit eine nur kleine Auswahl aus den Glaubensurkunden des Christentums. Es ist an uns, sich zu überlegen, wie wir selbst im privaten und öffentlichen Bereich damit verfahren.

Werner Frieze

Meldung aus dem Ruhrbistum vom 20.2.:

Das Bistum Essen intensiviert seine Flüchtlingshilfe und richtet zur finanziellen Unterstützung einen Fond in Höhe von 250.000 Euro ein. Zugleich sollen ehrenamtliche und hauptberufliche HelferInnen in Pfarreien und Caritasverbänden besser vernetzt werden. Zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements erarbeitet der Diözesan-Caritasverband auch ein Qualifizierungsprogramm.



Integration

...läuft bei mir

Für mich ist Integration sehr bedeutend in unserer heutigen Gesellschaft, denn sie ist wichtig für ein friedvolles und tolerantes Leben miteinander.

Durch Integration schafft man es, zur Gemeinschaft zu gehören und sich wegen individueller Eigenschaften nicht ausgegrenzt zu fühlen, sodass es nicht zur Exklusion - oder gar Separation - kommt. Das individuelle Gefühl integriert zu sein, wird bei jedem Menschen mit 'Migrationshintergrund' unterschiedlich sein, da es durch seine Umgebung und seine sozialen Kontakte bedingt ist.

Seit meiner Grundschulzeit ist „Suitbert“ für mich ein positiver Begriff. Sowohl meine Grundschule als auch die Kirche trugen den gleichen Namen. Während meiner Grundschulzeit hatte ich nie das Gefühl, wegen meiner Herkunft - meine Eltern stammen aus dem Kongo - anders behandelt worden zu sein. Mir ging es gut und ich hatte ein schönes soziales Umfeld. Bis heute gibt es ehemalige Schulkameraden und -kameradinnen, mit denen ich eine enge Freundschaft pflege.

Auch in die Gemeinde St. Suitbert habe ich mich gut aufgenommen gefühlt. Es gab viele schöne Zeiten, an die ich mich gerne zurück erinnere. Durch die Schule gab es immer eine Verbindung zur Suitbert Kirche, damals durfte ich meine ersten Fürbitten beim Gottesdienst vorlesen. Geblieben sind vor allem die Erinnerungen an die tollen Sternsinger-Aktionen und die Erstkommunion. Die Vorbereitungen und Treffen in den Gruppen haben den sozialen Umgang miteinander ziemlich gefördert.



Frau Kaloso arbeitet gern im Marienheim



Familie Kaloso nach der Sonntagsmesse in der Suitbert Kirche, Raissa 2. v.l.

Mittlerweile besuche ich ein international geprägtes Gymnasium, an dem ich mich auch sehr wohl fühle und keinerlei Probleme habe. Ich genieße meinen multikulturellen Alltag und den Austausch mit Schülern und Schülerinnen aus den verschiedensten Nationen. Dadurch habe ich schon viele Einblicke in interessante Kulturen bekommen können.

Im letzten Jahr bin ich gefirmt worden. Die Zeit der Vorbereitung war auch sehr lehrreich für mich. Die Segelfahrt hat großen Spaß gemacht und außerdem das Gemeinschaftsgefühl gestärkt. Das waren tolle Momente, die ich nicht vergessen werde.

Das Leben wird natürlich auch für mich Herausforderungen und Probleme bereithalten. Aber ich fühle mich durch meine bisherigen Erfahrungen gut darauf vorbereitet.

Raissa Kaloso

Angekommen

Wer in Übrerruhr sonntags zur Kirche geht, kennt ihn bestimmt, den Lektor und Kommunionhelfer Romain Kaloso, dem man ansieht, dass er seine Wurzeln in Afrika hat.

Er war einfach in der falschen politischen Partei und nicht in der des diktatorisch regierenden Präsidenten Mobutu - daher entschloss er sich 1995, mit Frau und Kind sein Land Zaire (heute Dem. Rep. Kongo) zu verlassen. Auch wenn es eine geordnete Flucht war, also nicht per Seelenverkäufer über das Meer, fiel es ihm und seiner Frau Micheline nicht leicht, ihre Heimatstadt Kinshasa für immer zu verlassen.

Der studierte Theologe und die gelernte Krankenschwester kamen zunächst im

Containerdorf an der Vaestestraße in Burgaltendorf unter. Noch heute erzählen sie dankbar, wie sehr sich der damalige Pfarrer Ludger Blasius und die Gemeindecartas um sie kümmerten.

Nach einigen Wohnungswechseln lebt die Familie heute mit ihren drei Kindern (Noemi 20, Raissa 18 und Romain Michel 14 Jahre) in Übrerruhr. Frau Kaloso-Kitete erwarb inzwischen die deutsche Staatsbürgerschaft und arbeitet als Pflegeassistentin halbtags im Seniorenzentrum Marienheim. Die Kinder, ebenfalls deutsche Staatsbürger, sind voll ins deutsche Leben integriert, waren sogar die ersten Übrerruhrer MessdienerInnen mit dunkler Hautfarbe. Noemi macht zur Zeit eine Ausbildung, Raissa plant nach ihrem Abitur ein Studium. Wenn der Vater nicht gerade arbeitslos wäre, wäre das Glück perfekt. Einzig die deutsche Mentalität, diskret, distanziert und für sich zu leben und nicht in der Geborgenheit und Offenheit einer afrikanischen Großfamilie, lässt die Eltern manchmal wehmütig an die Zeit in Kinshasa zurückdenken. Aber zurück wollen sie auf keinen Fall.

Dorothee Weidner



Aus dem Pfarrgemeinderat

Bischöfliche Visitation

In unserer Pfarrei findet zurzeit turnusgemäß eine Visitation durch Herrn Weihbischof Wilhelm Zimmermann statt. Nach der Visitationsordnung für das Bistum Essen dient sie vorrangig der Begegnung und dem Dialog des Bischofs mit dem Klerus, den pastoralen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und allen Gliedern der Pfarrei. Hierzu gehören nicht nur die verschiedenen Gremien sondern auch katholische Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser, Alteinrichtungen usw.

Ziel ist es, ein Bild davon zu bekommen, wie sich die Pfarrei entwickelt, welche Stimmungslage in den Gremien herrscht, wie die Haltung zum Zukunftsbild ist.

Eine erste Möglichkeit, mit dem Weihbischof ins Gespräch zu kommen, gibt es am 19. März anlässlich des Patronatsfestes am Standort St. Mariä Geburt. Es ist der Auftakt der Visitation. Am 27. April wird die Abschlusskonferenz mit dem Pastoralteam, dem Pfarrgemeinderat und dem Kirchenvorstand stattfinden. Zwischen diesen beiden Eckdaten erfolgen Einzelgespräche mit den Mitgliedern des Pastoralteams, Schulvi-

sitationen in drei ausgewählten Schulen und auch eine Konferenz mit den Leiterinnen der Kindertagesstätten und Vertretern des KiTa-Zweckverbandes. Es steht auch ein Besuch des Weihbischofs in einem Unternehmen oder einem Familienbetrieb in der Pfarrei an.

Pfarrentwicklung 2015 - 2020

In seinem Wort zum 1. Januar 2015 schreibt unser Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck, dass sich die katholische Kirche in Deutschland auf tiefgreifende Veränderungen einstellen muss. Sie ist auf dem Weg, eine deutlich kleinere Kirche zu werden, die schon bald an die Grenzen ihrer wirtschaftlichen Möglichkeiten stoßen wird - viel schneller und dramatischer, als es die meisten von uns wahr haben wollen.

Im Bistum Essen ist mit stetig sinkenden Katholikenzahlen, und somit auch mit weniger Kirchensteuereinnahmen zu rechnen. 1990 lebten in unserem Bistum noch 1.156.000 Kirchenmitglieder, im Jahr 2030 werden es voraussichtlich nur noch 653.000 sein. Das bedeutet ein Minus von 43,55 %.

Parallel dazu ist ein dramatischer Rückgang der Zahl aktiver Priester vorgezeichnet. 1990 waren im Bistum Essen 635 Priester tätig. 2030 werden es ca. 114 sein, also ein Minus von 82 %. Allein diese Zahlen sprechen für sich.

Das Bistum hat die Pfarrer, wie auch die Vorsitzenden der Pfarrgemeinderäte im November 2014 über die sich immer drastischer abzeichnende Situation informiert. Bis 2020 müssen die Pfarreien in unserem Bistum ihre Kosten um ca. 20% reduzieren, bis 2030 um weitere 30%, um überhaupt wirtschaftlich handlungsfähig zu bleiben. Wir sind jetzt aufgerufen, gemeinsam darüber nachzudenken, wie wir trotz sinkender finanzieller Mittel auch in der Zukunft kirchliches Leben in unseren Stadtteilen gestalten können.

In der nächsten Zeit steht eine große gemeinsame Konferenz von Kirchenvorstand, Pfarrgemeinderat, den Gemeinderäten und dem Pastoralteam an, mit der ein längerer Beratungsprozess in unserer Pfarrei beginnen wird. Bei diesem Prozess werden wir von Mitarbeitenden aus dem Generalvikariat begleitet.

Im nächsten Pfarrbrief werden wir über die Konferenz und über die weiteren Schritte berichten. Den Prozess, der uns bevorsteht, sehe ich auch als eine große Chance, danach zu fragen, was uns wirklich wichtig ist, und wie wir unseren Glauben leben wollen. Unter diesem Aspekt bin ich zuversichtlich, auf die vielen Fragen Antworten zu finden.

Heinz Willing

Vorsitzender des Pfarrgemeinderats



Karmelitenpatres Dilldorf laden zu Seminaren im Jubiläumsjahr der Hl. Teresa von Avila ein

Seminare im Jubiläumsjahr im Marienheim Dilldorf, 16.30 Uhr
anschließend Vorabendmesse in St. Mariä Geburt:

Samstag, 25.04.15: Klostergründungen

Samstag, 13.06.15: Weg der Vollkommenheit

Samstag, 19.09.15: Buch der Wohnungen oder Innere Burg

Theresiengottesdienste im Jahr 2015

jeweils in St. Mariä Geburt, Dilldorf, Beginn 18.30 Uhr

Donnerstag, 09.04.15: Dr. Antony Kavungualappil OCD

Donnerstag, 07.05.15: Frau Marie-Luise Langwald

Donnerstag, 11.06.15: Schwester Saera Thomas Kalathur CTC

Donnerstag, 02.07.15: Dr. Rockson Chullikkal OCD

Donnerstag, 06.08.15: Weihbischof Ludger Schepers

Donnerstag, 03.09.15: P. Austin Thayamattuparambil OCD

Donnerstag, 01.10.15: P. Roy Kadaviparambil OCD

20 Jahre Karmelitenkloster Dilldorf, Festgottesdienst

Sonntag, 13.12.15, 11.30 Uhr: Hauptzelebrant Dr. Franz-Josef Overbeck, Bischof von Essen

Mit Dr. Ulrich Dobhan - OCD aus München, Provinzial der Karmeliten Provinz Deutschland, - konnten die Dilldorfer Karmeliten einen bekannten Fachmann für eine besondere Seminarreihe gewinnen, die aus Anlass des 500. Geburtstages der großen Ordensheiligen Teresa von Avila gehalten wird.

Im Februar, April, Juni und September finden diese Seminare im Marienheim Dilldorf, Rathgeberhof 5 statt. Sie befassen sich mit dem Leben und Werk der spanischen Heiligen, die mit ihrer ganzen Persönlichkeit großen Einfluss auf das Ordensleben und die Ordenserneuerung genommen hat. Beim ersten Seminar am 21.02.2015, hielt Provinzial Dr. Ulrich Dobhan die Predigt. Thema war „Das Buch des Lebens“.

Die Karmelitenpatres würden sich über regen Zuspruch an dieser Seminarreihe freuen.

Pfarrprojekt 2015

Gesundheitsdienste für die Armen

In diesem Jahr unterstützt unsere Pfarrei das Misereor-Projekt „Gesundheitsdienste für die Armen“ in Guatemala und El Salvador, zwei Staaten in Mittelamerika. Mit ihrer Solidaritätswanderung legen die Kommunionkinder den Grundstein für das diesjährige Pfarrprojekt.

Guatemala in Mittelamerika ist ein schönes Land, herrliche Strände, bewaldete Höhen, Gebirge. Es ist ein fruchtbares Land, in dem die ca. 14 Millionen Guatemalteken eigentlich gut leben könnten. Doch über 90 Prozent der Bevölkerung leben in Armut, viele Menschen sogar in bitterer Armut. Manche verhungern sogar. Jedes 2. Kind im Land ist nach UNICEF-Angaben chronisch unterernährt, darunter 800 000 Kleinkinder.

Die Ursachen der Not sind vielfältig. So vernichteten Wirbelstürme und starke Regenfälle die Ernten im Süden und Südosten des Landes, im Norden und Osten vertrockneten dagegen Mais und Bohnen, die Hauptnahrungsmittel der meisten Guatemalteken.

Zu den Ursachen der Not vieler gehört auch, dass der Reichtum Guatemalas in den Händen nur weniger Familienverbände liegt. Mehr als 90 % der Guatemalteken leben dagegen in Armut.

Während die Großgrundbesitzer auf riesigen Plantagen Exportgüter wie Kaffee, Kautschuk, Bananen oder Zuckerrohr für die Produktion von Biosprit anbauen, besitzen die Kleinbauern im Schnitt nur 0,2 ha Land, um ihre Großfamilie zu ernähren. Doch die Ernte von diesem Stückchen Land reicht nicht zum Überleben. So müssen die Menschen wäh-



rend der Erntezeit noch zusätzlich auf den Großplantagen arbeiten.

In den abgelegenen Dörfern im Hochland Guatemalas gibt es keine Krankenhäuser, keine Ärzte, keine Medizin. Allerdings könnten die armen Indios eine medizinische Behandlung auch gar nicht bezahlen. Schon eine kleine Erkältung kann daher für ein Kind tödlich verlaufen. Da die Regierung Guatemalas sich kaum um die Armen kümmert, nimmt sich die Kirche der hilfsbedürftigen Menschen an. Sie baut Basisgesundheitsdienste auf und bildet Frauen und Männer zu Gesundheitshelferinnen und Helfern aus. Die Gesundheitsberater lernen in ihrer Ausbildung die vielen Heilpflanzen kennen, die im ganzen Land wachsen, und erfahren, wie man sie nutzt. Das traditionelle Wissen der Mayas um diese Heilpflanzen ist lei-

der in Vergessenheit geraten und muss heute wieder neu erworben werden. Heute bereiten die Maya-Frauen nach alten Rezepturen aus den Heilkräutern wieder Salben und Tees und geben sie ihren Patienten. Dank der Gesundheitshelfer haben nun auch die Kleinkinder wieder eine Überlebenschance.

Wir können ihre Arbeit unterstützen. Schon ein kleiner Beitrag löst eine große Wirkung aus:



0,50 € Einwegspritze für eine Impfung
350 € Gehalt und Ausrüstung einer Beraterin pro Monat
430 € monatliche Kosten für den Medikamentenbestand einer Gesundheitsstation

Wenn auch Sie das Pfarrprojekt 2015 unterstützen wollen, überweisen Sie bitte Ihre Spende auf das Misereor-Konto der Pfarrei St. Josef Essen Ruhrhalbinsel bei der Geno Bank Essen,
IBAN: DE32 3606 0488 0110 8110 48

Rückblick auf das Pfarrprojekt 2014

Ein herzliches Dankeschön für die großzügige Unterstützung des Pfarrprojektes 2014!

27.700 € konnten wir an Misereor für das Projekt „Zentrum für Straßenmädchen: Schule, Ausbildung, Familienhilfe“ in Nairobi, Kenia, überweisen.

Das bedeutet: Von dem Geld können 62 Straßenmädchen ein Jahr lang im Ausbildungszentrum leben, wohnen, schlafen, lernen. Sie werden dort unterrichtet und mit dem nötigen Schulmaterial (Hefte, Stifte, Bücher usw.) ausgestattet. Auch für die Ernährung und Kleidung der Mädchen reicht das Geld.

Darum sagen wir im Namen aller: Danke!

Martin Brauksiepe

Fliesen-, Platten- und Mosaiklegemeister

Telefon: 02 01 / 8 60 72 84

Fax: 02 01 / 8 60 72 85

Mobil: 01 78 / 1 33 43 96

Verkauf - Verlegung - Beratung



Blumen u. Kranzbinderei, Friedhofsgärtnerei, Grabpflege

Überruhrstr. 265 · 45277 Essen-Überruhr

Tel. 02 01 / 58 00 271

WER ODER WAS IST EIGENTLICH DIE „CARITAS“?

Wenn Sie sich diese Frage stellen, fällt Ihnen sicher sofort ein, dass zweimal im Jahr bei Ihnen an der Tür geklingelt und für die „Caritas“ gesammelt wird. Diese wichtige Haussammlung ermöglicht den Gemeindecaritasgruppen die finanzielle Hilfe für bedürftige Gemeindemitglieder in Notfallsituationen oder die Übernahme der Kosten des Mittagessens für einige Kinder in Schule und Kindertagesstätte. Bei den Sammlungsaktionen fallen rund 3500 Stunden ehrenamtlicher Arbeit in unserer Pfarrei an. Dies macht aber nur einen Bruchteil der gesamten Caritasarbeit aus.

In unserer Pfarrei St. Josef sind circa 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas im Dienste der Nächstenliebe unterwegs. Nicht alle sind gleich häufig und intensiv tätig, aber allen gemeinsam ist, dass sie ihre Zeit ehrenamtlich den Menschen, vielleicht auch

Ihnen schenken.

Ein Schwerpunkt der Arbeit in einigen Caritasgruppen ist der Besuchsdienst in Altenheimen und Krankenhäusern. Im festen Rhythmus werden Mitglieder der Gemeinde, die im Krankenhaus stationär behandelt werden oder im Altenheim leben, besucht. Ein weiteres Aufgabengebiet ist die Überbringung der Geburtstags- und Weihnachtsgrüße an Gemeindemitglieder im Alter von 80 Jahren und älter. Werden die Grüße persönlich überbracht, entspinnen sich oft Gespräche, da die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Gemeindemitgliedern oft über viele Jahre bekannt sind. Fasst man diese Gratulations- und Besuchsdienste zusammen, engagiert sich die Caritas in der Pfarrei mit über 4000 Stunden jährlich.

Besonders nennen möchte ich auch die Seniorennachmittage, die in den Gemeinden angeboten und gern besucht werden. Bei Kaffee, Kuchen und geselligem Programm verbringen ältere Gemeindemitglieder fröhliche Stunden miteinander. Dazu werden Einladungen

und Programmhefte erstellt, Fahrdienste angeboten, die Gemeindeheim netz dekoriert und mehrere hundert Personen bewirtet.

Neben diesen großen Aufgaben nehmen die Caritasmitarbeiter und -mitarbeiterinnen viele weitere Aufgaben in unseren Gemeinden wahr. Dazu zählen neben den individuellen Betreuungen notleidender Menschen das Engagement in den drei Asylbewerberheimen unserer Pfarrei und in den offenen Café-Treffs der Gemeinden, die Organisation von Kleiderkammern und Spielnachmittagen sowie begleiteten Ausflügen für Ältere und vieles mehr.

Mit großer Freude führen wir diese vielfältigen Aufgaben durch. Oft wird unsere Arbeit mit herzlicher Aufnahme und freundlichem Dank der Gemeindemitglieder belohnt. Könnten auch Sie, lieber Leser, liebe Leserin, sich vorstellen, in unserem Kreis mitzuarbeiten und ein wenig Ihrer Zeit für die Arbeit der Caritas zur Verfügung zu stellen?

*Barbara Stöckler
für die Caritasgruppen der Pfarrei*



Unsere Erstkommunionfeiern finden statt in den Kirchen

Herz Jesu	am 12.04.	um 10:00 Uhr
St. Barbara	am 12.04.	um 10:00 Uhr
St. Barbara	am 19.04.	um 10:00 Uhr
St. Suitbert	am 03.05.	um 10:00 Uhr
St. Georg	am 14.05.	um 9:30 Uhr
St. Georg	am 17.05.	um 9:30 Uhr



Unsere Firmfeiern finden statt in den Kirchen
St. Mariä Heimsuchung am 21.03. um 17:00 Uhr
St. Mariä Geburt am 22.03. um 10:30 Uhr

Ökumenische KIRCHEN NACHT am 13. November



Zum ersten Mal findet in Essen eine ökumenische Kirchennacht statt. Thematisch wird der "Lobgesang der Maria" aus dem Lukasevangelium (Magnifikat) im Mittelpunkt stehen. Lk 1,46-55

Die Kirchennacht wird an verschiedenen Veranstaltungsorten in Essen durchgeführt. Für das Gebiet unserer Pfarrei wurde als Veranstaltungsort die evangelische Christuskirche in Essen Kupferdreh ausgewählt.

Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr. Im ersten Teil wird eine Bibelarbeit zum Magnifikat unter verschiedenen Ansätzen in vier Gruppen angeboten. Im zweiten Teil gibt es ein bunt gemischtes Programm aus Musik, Theater und Texten zum Thema. Ab 23 Uhr beginnt die zentrale Abschlussveranstaltung in der evangelische Erlöserkirche in der Innenstadt mit einem Konzert des Duos 2 Flügel. Wir wollen an diesem Abend (bis in die Nacht) unseren christlichen Glauben gemeinsam leben.

In der nächsten Pfarrbriefausgabe gibt es weitere Informationen zu Ablauf und Programm.

Christian Sickora





Ausklang der Weihnachtszeit

Was hat sich der Esel wohl dabei gedacht, als in seinem Stall das Jesuskind geboren wurde? Das konnten die Senioren und Seniorinnen bei der nachweihnachtlichen Feier im Krippenspiel erfahren. Und auch sonst spielte der Esel im Programm der Caritas eine wichtige Rolle. „Esel“ Julian durfte das Gedicht von James Krüss mit seinem „I-ah“ kommentieren. Und die Geschichte vom störrischen Esel von Karl Heinrich Wagner zauberte ein Lächeln auf die Gesichter der Gäste. Weihnachtsgedichte und Weihnachtslieder, begleitet von Klavier und Trompete, sorgten zusammen mit dem Schmuck auf den Tischen und im Raum für eine festliche Stimmung, zu der auch der Lichtertanz der kfd-Tanzgruppe zu irischer Musik beitrug. Ein besinnlicher Ausklang der Weihnachtszeit bei Kaffee, Kuchen und weihnachtlichem Programm. Allen, die dazu beigetragen haben, ein herzlicher Dank.

Mechthild Tiemann, Caritas Herz Jesu

Einladung

zur Feier der hl. Messe
in der Herz-Jesu-Kirche

**am Dienstag, 12. Mai um 15 Uhr
für und mit allen kranken und
gebrechlichen Menschen unserer
Gemeinde.**

Bei der Messfeier, die von der Chorgemeinschaft musikalisch mitgestaltet wird, besteht die Möglichkeit, sich einen persönlichen Krankensegen zusprechen zu lassen. Anschließend freuen wir uns auf Begegnungen und Gespräche bei Kaffee und Kuchen im Gemeindeheim. Begleitpersonen sind ebenfalls herzlich willkommen. Sie schaffen den Weg nicht allein?

Wir holen Sie gern Zuhause ab:

Maria Daul	Tel. 782526
Gertrud Huerter	Tel. 570934
Mechthild Tiemann	Tel. 579436

Einladung zur Caritas Jahresversammlung

Donnerstag, 23. April um 16 Uhr
im Gemeindeheim St. Suitbert

Eingeladen sind alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der vier Caritaskonferenzen unserer Pfarrei. Frau Strebin vom SKF stellt uns das MehrFamilienhaus in Überrauch vor.

Einladung

**zum Alten- und Krankentag
in St. Georg**

am Mittwoch, den 15. April

Wir beginnen um 15:00 Uhr mit der Messfeier und Krankensegnung in der Kirche. Dabei ist auch Gelegenheit zum Empfang der Krankensalbung. Anschließend treffen wir uns noch im Pfarrzentrum zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.

Auf Wunsch holen wir Sie auch zu Hause ab.

Kontakt: Tel. 466368, Frau Völlmecke

Besuch bei Jim Knopf im Grillo-Theater

„Was ist denn Theater? Ist das wie Kino?“ Neugierige Fragen stellten die Kinder aus dem Übergangswohnheim an der Worringstraße. Anlass dafür war die Einladung des Grillo-Theaters zum Besuch des Stückes „Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer“ von Michael Ende.

Zunächst aber lernten die Kinder bei drei Treffen im Heim die Geschichte durch Erzählen, mit Hilfe von Bilderbüchern und durch Ausmalen von Bildern kennen. Am 29. November war es dann so weit. Mit 15 Personen, darunter 12 Kinder, machten wir uns mit dem Bus auf den Weg in die Stadt. Schon der Gang durch die weihnachtlich geschmückten Straßen, vorbei an den Buden des Weihnachtsmarktes, war sehr aufregend. Zum Glück waren wir recht früh da und konnten uns Zeit lassen zum

Schauen und Zurechtfinden. Gleich beim ersten Gong suchten wir unsere Plätze auf. Der Saal füllte sich schnell. Offensichtlich gab es noch einige Gruppen aus weiteren Übergangswohnheimen, aber auch viele Kinder mit ihren Mamas, Papas, Omas oder Opas. Und dann ging es los!



Naima, die neben mir saß, war ganz aufmerksam. Wenn sie etwas nicht verstand, fragte sie mich leise. Was war das für eine tolle Inszenierung mit Musik und bunten, zum Teil glitzernden Kostümen, mit grellem Licht und faszinierenden Lichteffekten, einer richtigen Lokomotive und einem gefährlichen Drachen! Gebannt verfolgten die Kinder das Geschehen. In der Pause teilte Christiane Trinkpäckchen und Snacks aus. Der Schauspielintendant, Herr Tombeil, fand uns auf dem Flur und freute sich, dass es den Kindern gut gefiel. Wir bedankten uns herzlich für die Einladung. Nach der Vorstellung machten wir ein paar Erinnerungsfotos und aßen einen kleinen Imbiss. Alle Kinder kamen wohlbehalten wieder in der Worringstraße an.

Ich bin mir sicher, dass dieses kulturelle Erlebnis etwas Besonderes für die Kinder war und sie nun mit dem Wort „Theater“ eine Vorstellung verbinden.

Mechthild Tiemann, Caritas Herz Jesu

Der neue "Runde Tisch" hofft auf Ideen und Engagement

Seit einiger Zeit treffen sich interessierte BürgerInnen zum „Runden Tisch Übergangsheim an der Langenberger Straße“. Ihm gehören Vertreter der Bezirksvertretung VIII und verschiedener Ämter, Vertreter des VKJ, der Stadt-Caritas sowie der evangelischen und katholischen Gemeinde in Übrerruhr an. In den beiden Häusern des Übergangsheims wohnen um die 130 Personen, davon ca. 1/3 Minderjährige. Das neue 24stündige Betreuungskonzept der Stadt Essen wird hier zusammen mit dem Caritasverband umgesetzt: es gibt einen Sicherheitsdienst, den Unterkunftsverwalter und den Einrichtungsbetreuer, der von 7 bis 17 Uhr vor Ort ist, ebenfalls zweimal die Woche eine Sozialarbeiterin. Frisch renoviert steht auch demnächst ein Gemeinschaftsraum für unterschiedlichste Aktivitäten bereit. Erste Angebote laufen bereits: Im Familienzentrum des VKJ an der Liebrechtstraße gibt es Deutschkurse. Die evangelische Jugend hat ihre Räume neben der Stephanuskirche geöffnet, ihre ersten Angebote für Jugendliche und Kinder des Übergangsheims



wurden gut angenommen. Katholische und evangelische Ehrenamtliche von Caritas und Diakonie haben vor Weihnachten nicht nur viele Lebens- und Körperpflegemittel im Heim verteilen können, sondern auch jede Menge Kuscheltiere, die in großer Zahl von Kindern der Suitbertgemeinde gespendet wurden.

Haben Sie Interesse, sich in die ehrenamtliche Betreuung der Asylsuchenden einzubringen? Zum Kennenlernen und Vorstellen Ihrer Ideen laden wir Sie am Montag, 13. April um 19 Uhr ins Gemeindeheim St. Suitbert, Klapperst. 70 ein. Kontakt:

Sieglinde Schmitting, Tel. 58 75 61

Dorothee Weidner, Tel. 58 33 82

Kleiderkammer (Caritas):

Hachestr. 72, Tel. 82130-10
Mo, Di, Do, Fr 09:00 - 12:30 Uhr
Mi für Familien 13:00 - 16:00 Uhr

Gebrauchartikelförse (Caritas):

Carolus-Magnus-Str. 40 Tel. 76 02 725
Mo - Do 9:00 - 17:00 Uhr
Fr 9:00 - 15:00 Uhr

Kleiderbörse (Diakonie):

Mittwegstr. 6 A, Tel. 23 07 99
Mo - Mi 10:00 - 16:00 Uhr
Do 10:00 - 18:00 Uhr
Fr 10:00 - 12:00 Uhr

Möbelbörse (Diakonie):

Hoffnungstr. 22, Tel. 201 85 85
Mo - Mi 8:00 - 16:00 Uhr
Do 8:00 - 18:00 Uhr
Fr 8:00 - 12:00 Uhr

Kleiderkammer in Heisingen

Carl-Funke-Schule, Baderweg 24
jeden 3. Mittwoch im Monat
15:30-17:00 Uhr und nach Absprache
(in den Schulferien geschlossen)
Tel. 46 07 48 oder 46 69 127
(Frau U. Kampmann)

Kleiderkammer in Kupferdreh:

Josefschule, Byfanger Str. /
Ecke Narjestr., dienstags 16-17:30 Uhr
(in den Schulferien geschlossen)

Lebensmittelausgabe Hinseler Hof

(Belieferung durch die Essener Tafel)
Bürgerzentrum Übrerruhr, Hinseler Hof,
im Gebäude neben der ehem. Suitbert-
Schule, mittwochs 12.30 - 13.30 Uhr.
Ausgabe der Berechtigungskarten nur
durch die Essener Tafel, Steeler Str. 137

Benötigen Sie Hilfe oder möchten Sie in den Caritasgruppen mitarbeiten?

Gemeinde St. Georg:

Elisabeth Völlmecke Tel. 46 63 68

Gemeinde Herz Jesu:

Maria Daul Tel. 78 25 26

Gemeinde St. Josef:

Kupferdreh
Brunhild Stein Tel. 48 35 60
Dilldorf
Doris Stahl Tel. 48 00 57
Byfang
Barbara Stöckler Tel. 33 00 722

Gemeinde St. Suitbert:

Dorothee Weidner Tel. 58 33 82

Möchten Sie die Pfarrcaritas der Katholischen Kirchengemeinde St. Josef, Essen Ruhrhalbinsel finanziell unterstützen?

Die Bankverbindung lautet

IBAN: DE43 3606 0488 0110 8110 44
bei der Geno Bank Essen

Menschen rücken zusammen

Für bisher 80 Flüchtlinge war die ehemalige Dilldorfschule hergerichtet worden. Durch den zusätzlichen Flüchtlingsstrom in den letzten Wochen musste auch die Stadt Essen sehr kurzfristig weitere Unterkunftsmöglichkeiten finden. Darum wurden auch der Unterkunft in Dilldorf nun 27 zusätzliche Flüchtlinge zugewiesen. Das bedeutet, zusätzlichen Raum zu schaffen, Räume erneut zu teilen. Das erfordert von allen viel Verständnis und Solidarität. Und das bedeutet auch für die Gruppe der Ehrenamtlichen, die sich auf vorbildliche Weise um die Menschen, vor allem um die Kinder kümmern, sich auf die neue Situation einzustellen. Die psychische Belastung der Familien ist groß und das Team der Ehrenamtlichen ist immer eine Anlaufstelle für ihre Sorgen.

Vor allem für die Hausaufgabenhilfe, die Betreuungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten müssen Räume zur Verfügung stehen, was mit vielen Ideen und tatkräftiger Hilfe nun erreicht werden konnte.

Oft wird die Frage gestellt, was man an Bekleidung spenden könnte. Dazu berichtet Lore Grimm, unermüdlich ehrenamtlich in diesem Haus zur Stelle, dass die Kleiderkammer zur Zeit gut bestückt ist. Spenden werden darum praktischerweise im Moment an die Kleiderkammer in der Josefschule (dienstagsnachmittags) gegeben.

Folgendes wird aber aktuell noch gebraucht: Herren-Jeanshosen, Turnschuhe für Kinder und Trainingsanzüge - auch für Erwachsene. Diese Dinge bitte nicht an der Dilldorfschule abgeben, sondern bei Lore Grimm, Tel. 48 07 59, die den Überblick über die Bedarfslage hat.

Doris Stahl, Caritas St. Josef



Nach 30 Jahren „Karneval im Kirchenchor“ gab es in diesem Jahr „K.i.K.-intern“. Gerne hätten wir groß gefeiert, mit Livemusik und vollem Programm. Aber unsere aktiven Karnevalisten aus dem Chor sind auch älter geworden...

Dann die Überraschung: Etwa 40 Choristen fanden sich am 31. Januar bei „Vogelsang“ ein, kostümiert und in allerbesten Laune: Aus dem Stegreif heraus, fast 3 Stunden, Büttensreden und Sketche aus 3 Jahrzehnten. Toll! Viel Spaß hatten alle und es wurde viel gelacht. Denn in der Vergangenheit von 30 Jahren „K.i.K.“ gab es viele Pointen, die auch in die Gegenwart passten. Dank an alle, die für ein paar schöne Stunden sorgten.

In der 1. Ausgabe eines jeden Jahres ist es hier schon Tradition geworden: Eine kurze Statistik aus 2014, zusammengestellt von Franz Harwix: Von 79 aktiven Sängerinnen und Sängern wurden in 43 Proben 5 neue Chorwerke einstudiert, 6 Werke wieder aufgenommen. In 13 kirchlichen und 2 weltlichen Aufführungen waren wir zu hören. Übrigens: 85 %

aller Aktiven sind über Internet zu erreichen und werden fast wöchentlich über Termine informiert.

Wir wünschen uns neue Stimmen, besonders Sopran und Tenor. Heinz Dolle, der auch das Foto schoss, hat hierzu ein paar Zeilen gereimt:

Mancher liebt Geselligkeit und sich gern mit andern freut. / Allerdings nicht grad beim Sport, denn bekanntlich ist das Mord. / Auch nicht in dem Pilzverein, denn das könnt gefährlich sein. / Und auch bei den Panzerknackern möchte man sich nicht abrackern. / Die Vereine, mal ganz ehrlich, die sind teuer und gefährlich. / Und man muss auch noch was können: schießen, kegeln oder rennen. / Ja, man muss ganz schön was bringen. Anders ist es da mit Singen. / Singen tut man sowieso, Singen macht gesund und froh, / ist für Leib und Seele nett, das schreibt auch die WAZ. / Und kommt auch nur wenig raus: Mancher macht da schon was draus. / Kurz und gut, wer sich gern freut, wer gern mag Geselligkeit, / wer nicht gerne ist allein, gerne

schlüpft Sekt, Bier und Wein, / sich vor zu viel Mühe scheut, ja, dem sage ich gleich heut: Komm zu uns, hier bist du richtig. Leut wie du, die sind uns wichtig!

Wir proben dienstags in der Aula der Grundschule, Alte Hauptstraße, 18.30 Uhr bzw. 19.45 Uhr im wöchentlichen Wechsel. Schnuppern Sie doch einfach mal „CHOR“!

An diesen Tagen können Sie uns hören: Gründonnerstag 20 Uhr, Karsamstag 21 Uhr, Pfingstmontag 10 Uhr und Fronleichnam 9 Uhr zur Einführung unseres neuen Pastors H. U. Neikes, mit anschließender Prozession.

Zum Schluss: Im nächsten Jahr wird unser Chor 120 Jahre alt, das festliche Weihnachtskonzert 2016 wird dann sicher der Höhepunkt des Jahres werden.

Bleibt mir nur noch, Ihnen allen „FROHE OSTERN“ zu wünschen.

Herzlichst

Ihr Chorus
... man hört sich!

natursteinpark ruhr
Exklusive Ideen für Haus und Garten

NPR Natursteinpark Ruhr GmbH
Horster Straße 396
45899 Gelsenkirchen

Tel.: 0209/95 50 90 17 35
Fax: 0209/120 53 16

info@natursteinpark-ruhr.de
www.facebook.de/natursteinpark

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 07:30 - 17:30 Uhr
Durchgehend geöffnet!
Samstag 08:00 - 12:00 Uhr

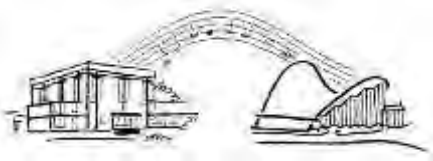
Ihr Natursteinhändler im Ruhrgebiet!

www.natursteinpark-ruhr.de

Terrassenplatten	Wind- und Sichtschutz	Verblender & Riemchen	Runde Gabionen
Trockenmauersteine	Natursteinpflaster	Palisaden & Randsteine	Stufen (und vieles mehr)



Katholische Chorgemeinschaft Essen-Überruhr



Auch wenn es schon einige Zeit her ist, möchten wir hier einen kurzen Blick zurück auf Weihnachten werfen. Wie in jedem Jahr ist es ein ganz besonderer Termin, wenn der Chor zu Weihnachten zusammen mit einem Orchester und Gesangssolisten eine hl. Messe mitgestaltet. In 2014 sangen wir am 2. Weihnachtstag die Krönungsmesse von Wolfgang Amadeus Mozart.

Der großartige Applaus am Ende des Gottesdienstes zeigte uns, dass die Proben der voran gegangenen Monate mit unserem Chorleiter Friedhelm Schüngel erfolgreich waren. Uns allen hat es sehr viel Spaß und Freude bereitet.

Wie Sie wissen, finanziert der Chor die Musiker und Gesangssolisten aus eigener Tasche. Deshalb gilt unserer besonderer Dank all denen, die durch ihre Spende bei der Türkollekte oder durch ihre Unterstützung des Fördervereins der Chorgemeinschaft zur Finanzierung beigetragen und diese Aufführung ermöglicht haben.

Wir singen als nächstes zum Patronatsfest am 19.3. in Dilldorf.

Am Gründonnerstag, den 2. April singen wir um 20 Uhr in der Messe vom Letzten Abendmahl in der Kirche St. Mariä-Heimsuchung, sowie am Ostermontag, den 6. April um 11.30 Uhr bei der Messe in der Kirche St. Suitbert.

*Ihre Sängerinnen und Sänger
der Katholischen Chorgemeinschaft
Essen-Überruhr*

VORLAUT - der Projektchor Überruhr

Intensiv bereiten wir uns auf unser nächstes Konzert vor. Zusammen mit dem Projektchor Kray werden wir geistliche und weltliche Gesänge in deutscher und in englischer Sprache aus verschiedenen Epochen vortragen und möchten damit an das erfolgreiche Konzert vom 29.9.2014 anknüpfen. Auch bei diesem neuen Konzert hoffen wir auf ebenso viel Zuspruch aus unserer Gemeinde und aus der ganzen Pfarre.

Wir freuen uns auf Sie am **Sonntag, 31. Mai um 16 Uhr im Gemeindesaal Mariä Heimsuchung im Hinseler Feld 66.**

Ebenso freuen wir uns über alle, die sich uns anschließen möchten.

Auskunft geben gern Astrid Husemann
Tel. 97712727 und Mechthild Notthoff
Tel. 6474124

*Ihre Sängerinnen und Sänger von
„Vorlaut Überruhr“*



Beim Neujahrsempfang im Gemeindeheim St. Josef begrüßten wir das Neue Jahr und die Besucher musikalisch mit fröhlichen Liedern.

Beim Gemeindekarneval im Gemeindeheim St. Barbara in Byfang stellten einige Damen aus unserem Chor unter großem Beifall im Rahmen des Programms den „Pflegenotstand in Seniorenheimen“ karnevalistisch dar.

Beim diesjährigen Patronatsfest, am 19.03. in der Kirche St. Mariä Geburt in Dilldorf, gestalten wir die hl. Messe mit. Ebenso wird unser Chor in der Osternacht, am 4. April um 21 Uhr, in der hl. Messe singen.

Wegen der Umbauarbeiten des Gemeindeheimes St. Josef sind wir aber auch mit dem Umzug ins Marienheim beschäftigt, wo ab März unsere Chorproben stattfinden.

Wir würden uns freuen, dort im Marienheim in Dilldorf, Rathgeberhof, dienstags um 20.15 Uhr neue Mitsängerinnen und Mitsänger zu den Chorproben begrüßen zu können. Kontakte: Friedhelm Schüngel, Tel. 0170 8024059

Vera Schneider, Tel. 0201/48 69 12

*Ihre Sängerinnen und Sänger der Kirchenchor-
gemeinschaft an St. Josef Essen Ruhrhalbinsel*



Kirchenchor St. Barbara Byfang in Bewegung

26 Jahre leiteten Thomas Krottenmüller und Hildegard Scheele mit großem Erfolg die Geschicke des Chores. Krankheitsbedingt kam es am 26. Februar 2015 zu einem Wechsel im Vorstand. Mit stehenden Ovationen dankte der Chor dem scheidenden Duo. Thomas Krottenmüller erhielt den Titel „Ehrenvorsitzender“. Anne Scharpegge, Ulrike Janning und Waltrud Ulrich werden künftig als Vorstandsteam den Chor führen. Weitere Infos unter www.kchor-st-barbara-byfang.de

Nächste Termine des Chores:

Ostersonntag, 5.4., Festmesse, 10 Uhr in St. Barbara

Ostermontag, 6.4., 9.30 Uhr, St. Mauritius, Hattingen-Niederrönn, zum Goldenen Priesterjubiläum des ehemaligen Präses Dr. Klaus Kohl.

Sonntag, 26.4., 10 Uhr, St. Barbara: Feier der Goldkommunion

Sonntag, 17.5., 11:30 Uhr, Mariendom, Neviges: Festmesse anlässlich der Gemeindefahrt

Sonntag, 24.5., 10 Uhr, St. Barbara: Festmesse zum Pfingstfest

	Ambulante Krankenpflege Margitta Heil, Arkadiusz Hub Pflegedienstleistung Maria Pötz Essener Str. 56 – 45529 Hattingen	
Qualität in der Pflege ist wählbar..... 02324 - 45594 Seit mehr als 30 Jahren pflegen wir Kranke und Pflegebedürftige in ihrer häuslichen Umgebung ausschließlich durch Pflegefachkräfte. Für uns ist es selbstverständlich ▪ zu beraten ▪ zu pflegen ▪ zu helfen Vertragspartner der Kranken- und Pflegekassen		



Gemeindebücherei Herz Jesu

Während der **Osterferien** ist die Bücherei zu den bekannten Zeiten geöffnet, außer Karfreitag und Ostersonntag.

Am 14.06.2015 (vor den Sommerferien) können Sie sich bei unserem **Taschenbuchflohmarkt**, von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr, mit Urlaubslektüre eindecken.

Auch unsere „Neuzugezogenen“ sind in der Bücherei herzlich willkommen. Die Ausleihe ist kostenlos! Schauen Sie doch einfach mal rein.

*Das Büchereiteam wünscht
eine schöne Osterzeit und einen sonnigen Frühling*

Romane

Funkenflieger, Rita Falk

Ein schöner Roman aus dem „Leben“

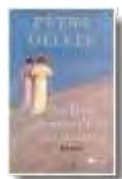
Das klare Licht des Nordens

Petra Oelker

Zwei Frauen -

beide haben einen Traum,

beide wollen eine Veränderung



Jugendbücher

New York, Katrin Lankers

Love Story

Irgendwann in Istanbul, Karin Kaci

Ani macht sich auf in die Stadt,

in der ihre Wurzeln liegen.

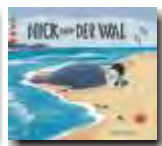
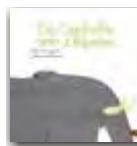


Kinderbücher für die Kleinen

Die Geschichte vom Elefanten

Agnes De Lestrade

Nick und der Wal, Benji Davie



ÖFFNUNGSZEITEN:



KÖB Herz Jesu, Burgaltendorf:

So. 9.30-12.00, Mi. 15.00-17.00, Fr. 17.30-19.00 Uhr

KÖB St. Georg, Heisingen:

So. 10.30-13.00 Uhr, Do. 16.00-17.00 Uhr

Kupferdreher MedienTreff:

im Seniorenzentrum St. Josef, Heidbergweg 33

Di. 9.00-12.00, 17.00-19.30 Uhr, Mi. 16.00-18.00 Uhr,

Fr. 9.00-12.00 Uhr, So. 10.00-12.00 Uhr

KÖB St. Mariä Geburt, Dilldorf:

Sa. nach der VAM, ca. 19.15-19.30 Uhr, So. 10.45-11.30 Uhr

KÖB St. Suitbert, Holthausen (für Kinder und Jugendliche):

So. 11.00-12.30 Uhr, Di. 17.00-18.00 Uhr

An der Arche um Acht - bei uns in der Bücherei um Zwei



Wieder mal sind Schüler und Schülerinnen des Ganztags der Übrerruhr Grundschule zu Besuch.

Pünktlich um zwei Uhr stehen 12 Kinder und ihre Erzieherin vor der Tür. Nun heißt es ankommen, hinsetzen und entspannen. Heute wollen wir versuchen, ein ganzes Buch zu lesen. „An der Arche um Acht“ - ein wirklich schönes Buch. Nicht nur für die Kinder. Auch wir Erwachsenen haben viel Spaß. Eine Stunde Aufmerksamkeit, in der man viel lachen kann und viel lernt über Tiere, die große Sintflut, die Arche Noah und über Gott. Und nicht nur die Pinguine fragen sich: Gibt es ihn wirklich, da er doch unsichtbar ist?

Büchereiteam KÖB Suitbert



Im Kupferdreher MedienTreff erfahren bereits Vorschulkinder Gastfreundschaft. Denn seit Januar machen die Vorschulkinder der ev. Kita „Regenbogenland“ hier ihren „Bibliotheksführerschein“. Bei vier Besuchen lernen sie, sich in der Bücherei zurechtzufinden und das Medienangebot zu nutzen. So erleben sie noch vor Schulbeginn den Spaß am Vorlesen und Lesen und die Freude am Aufenthalt in der Bücherei. Als Nachweis für ihre erworbenen Fähigkeiten erhalten sie ihren persönlichen „Bibliotheksführerschein“. Als nächstes werden die Vorschulkinder der kath. Kita St. Josef und des Fröbel-Kindergartens „Ruhrknirpse“ im MedienTreff zu Gast sein.

Haben Spaß im Medientreff:
Charlotte, Elias, Lena, Jannika und Mala



Die beste Werbung für eine Gemeinschaft ist die Gemeinschaft

Alles, was wir tun, hat Wirkung. Wirkung nach innen, auf uns, auf unsere Gemeinschaft und nach außen, auf die, die unserer Gemeinschaft nicht angehören, aber von uns hören, von uns lesen: Ankündigungen im Schaukasten oder Berichte in der Presse.

Wenn wir als kfd präsent sind in der Gemeinde, in der Pfarrei, im Dorf, wenn tatkräftige, engagierte Frauen beim Gemeindefest helfen, Karnevalsfeiern veranstalten, Stunden bei der Gebetswache an Gründonnerstag und beim Tag des ewigen Gebets gestalten, dann laden wir immer auch alle anderen Frauen ein, bei uns mitzutun. Und die, die unserer Einladung folgen, werden Teil der Gemeinschaft. Dabei ist es zunächst einmal egal, ob sie einen offiziellen Mitgliedsantrag ausgefüllt haben und 2 € Beitrag pro Monat zahlen.

Für das Bestehen einer Gemeinschaft ist die Gewinnung neuer Mitglieder unerlässlich. Frauen unterstützen die kfd in der Gemeinde, in der Pfarrei, in der Stadt und sogar bundesweit durch das Einbringen frischer Ideen, die tatkräftige Mithilfe und Teilhabe an unseren Angeboten aber auch durch stützende Solidarität.

Wir laden Sie herzlich ein:

Donnerstag, 02.04., 21 Uhr

Gebetswache der kfd in der Kirche

Dienstag, 07.04., 19 Uhr

Lichtbildervortrag im Pfarrzentrum

„Gottes schöner Garten“

Mittwoch 08.04./ 06.05./10.06., 9 Uhr

im Pfarrzentrum Frauenfrühstück und Glaubensgespräch mit Diakon Mehlhorn anschl. Gemeinschaftsmesse

Dienstag, 14.04., 19 Uhr Basteln von

Schmuck aus Kaffee kapseln

Mittwoch, 06.05., 14 Uhr Wanderung

zur Schwarzen Lene, Treffpunkt Kirche

Dienstag, 12.5., 18.30 Uhr

Radfahren um den Baldeneysee

Treffpunkt Anleger Lanfermannfähre

Mittwoch, 27.05., 15 Uhr Maiandacht

in der Stiftskirche in Rellinghausen

Dienstag, 02.06., 19 Uhr

Grillen hinter der Kirche

Dienstag, 09.06., 18.30 Uhr Heisinger

Spaziergang. Treffpunkt Kirche

Samstag/Sonntag, 20./21.06.

Gemeindefest rund um den Grünen Turm.

Kommen Sie vorbei, sprechen sie uns an.

Oder schauen Sie auf unsere facebook-Seite kfd

St. Georg Essen Heisingen.

Ein „Like“ genügt und wir

kommen auf Sie zu. fw



WIR SUCHEN IMMOBILIEN IN HEISINGEN

**Falls Sie jetzt oder später
Ihr Haus oder Grundstück in Heisingen
verkaufen wollen,
sind wir an einem Ankauf interessiert.
Wir beabsichtigen
unseren Immobilienbestand in Heisingen
zu vergrößern.
Ein fairer Preis und eine schnelle
Abwicklung
sind für uns selbstverständlich.**

WERTPLAN

Immobilien GmbH

Wüllnerstr. 117 - 50931 Köln - Tel: 02219405590

Fx : 02219405597 - Email : info@wertplan.com

JOH. BRAUKSIEPE

BAD • HEIZUNG • ELEKTRO
Beratung • Verkauf • Service



Deponieckal 186 • 45265 Essen
Tel. 0201 / 57 99 42 • Fax 0201 / 57 00 54
www.brauksiepe.de info@brauksiepe.de

Hendrik Tenhaven

Garten- und Landschaftsbau

Schwanzensteinweg 73a • 45289 Essen
Tel. 0201/8576151 Fax 0201/5718019
Mobil 0173/2959790

Anerkannter Fachbetrieb



götte

BESTATTUNGEN

Tel. 0 201 57 01 25
Dumberger Straße 22b
45 289 Essen-Burgaltendorf
www.bestattungen-goette.de

Bundesverband Deutsche

Bestatter e.V.

Bestattungsvormerger

Testaments AG

Bestatterverband

Nordrhein-Westfalen

Bestatterverband

Nordrhein-Westfalen

Trauerhilfe • Bestattungsvorsorge
Frauenrucksachen • 24-Stunden
Rufbereitschaft • Überführung
im gesamten In- und Ausland
Erfeldigung aller Formalitäten

Christiane Grindel

Steuersachverständige

Reinholdstr. 24 • 45259 Essen
Tel. 0201 / 87 6 36 86 Fax 0201 / 84 6 50 88
www.stg-grindel.de

Bauunternehmung



T. Klingebiel GmbH

**Baubetreuung von der Planung
bis zur Ausführung!**

Wir beraten Sie gerne
und unterbreiten Ihnen ein
kostenloses Angebot.

Fürstin-Franziska-Christine-Stiftung



Kurzzeitpflege im Maximilian-Kolbe-Haus

Paßstraße 4, 45276 Essen-Steele
www.ffc-stiftung.de

Telefon: 0201 / 56 30 20

Wir bieten Ihnen in der Kurzzeitpflege eine vorübergehende stationäre Pflege in einer Krisensituation, z.B. bei Urlaub oder Krankheit des pflegenden Angehörigen, bei akuter Überforderung der Pflegeperson, bei zeitweiliger Verschlechterung des Gesundheitszustandes des Pflegebedürftigen.



Viva Activa

Gunda Nisch

Mobile Physiotherapie
und individuelles Training

EL: 0201/4669044 E-Mail: g.nisch@viva-activa.de www.viva-activa.de

HEIDRICH

Dach und Fassade

Dachdecker und mehr...

Dacheindeckungen mit Ziegeln - Schiefer - Metall
Dachrinnen aus Zink, Kupfer oder Edelstahl
Fassadenbakeidungen
Wärmedämmungen an Dach und Fassade
Balkonsanierungen und **Flachdachabdichtungen**
Dachgauben, Kamine, Wohnraumfenster
Vordächer, Terrassenabdeckungen und mehr...
Solaranlagen - **Sturmschadenabwicklung**
Schnelle und zuverlässige Hilfe
Termine nach ihren Wünschen

Langenberger Str. 777a
45257 Essen (Kupferdreh)

Tel. (02 01) 4 89 61
Fax (02 01) 48 11 98
www.heidrich-dach.de



„...aber ich kenn da ja niemand“ oder: Gastfreundschaft in der kfd

Zugegeben: Das mit der Gastfreundschaft ist gar nicht so einfach. Natürlich sind wir alle davon überzeugt, dass es Christenpflicht ist, die Fremden aufzunehmen. Aber wenn es dann konkret wird, sitzen wir doch lieber mit unseren Freundinnen am Tisch hinten in der Ecke. Der ist dann besetzt und keine andere Frau wird auf den Gedanken kommen, nach einem freien Platz zu fragen, da es ja nur vier Stühle gibt. Und die Frau, die etwas verloren in der Tür steht, ist wohl ein neues Mitglied? „Darum wird sich das Vorsitzendenteam schon kümmern.“

Es gibt allerdings auch die umgekehrte Verhaltensweise: „...aber da kenn ich ja niemand... und deshalb gehe ich auch nicht dahin.“ Oder: „Wenn die neue Mitarbeiterin mir zum Geburtstag gratulieren will, lasse ich die erst gar nicht rein. Mit der will ich nichts zu tun haben.“

Nochmals zugegeben: Das ist kein Szenario passend zum Motto unseres Pfarrbriefes, der ja sicher positive Erfahrungen und Verhaltensweisen zum Thema Gastfreundschaft thematisieren soll. Aber vielleicht ist es ganz gut, zunächst einmal ehrlich Gewissenserforschung zu betreiben und die gegenteiligen Erfahrungen zu erwähnen. Auch bei uns in der kfd gibt es Frauen, die auf gar keinen Fall bereit sind, sich neuen, noch unbekannten oder auch ihnen unsympathischen Frauen zu nähern. Das ist dann der „Klüngel“, der uns häufig nachgesagt wird.

Es kann natürlich auch anders gehen. Eine der 10 Leitlinien, die sich die kfd gegeben hat, lautet: „Die kfd will zum Austausch zwischen den Generationen anregen und ein Forum für Frauen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen und Lebensformen sein.“ Und damit ist unmissverständlich klar, dass es nicht nur um ein fröhliches Beisammensein mit den bereits bekannten Frauen gehen kann. Ebenso ist klar, dass, anders als viele noch meinen, die Aktivitäten der kfd sich eben nicht auf

ein „gemütliches“ Beisammensein in Form von Kaffeetrinken erschöpfen dürfen.

Es geht nämlich auch anders: Gastfreundschaft geben und nehmen beim Weltgebetstag mit evangelischen Frauen, Einladung an vorübergehende Frauen und auch Männer bei der MAHL.ZEIT vor der Heisinger Kirche, Besuch der Moschee in Duisburg. Mit der Gastfreundschaft ist es doch eigentlich gar nicht so schwer!

Maria Friese, kfd Pfarreikonferenz





Mein Garten – ein Ort, an dem Frühlingsgefühle immer Saison haben.

Wir stehen seit 1912 für

- langfristige Kundenzufriedenheit
- Zuverlässigkeit
- Kostenbewußtsein
- hohe Qualität in Beratung und Ausführung



BARKHOFF & CO. GMBH
Ihr Experte für Garten- und Landschaft

Hammer Str. 115, 45257 Essen
Tel.: (0201) 12 58 35-0, Fax: (0201) 12 58 35-29
info@barkhoffgmbh.de, www.barkhoffgmbh.de

Wie sieht eine Wohnung aus?

Wir bieten Ihnen zu jeder Zeit
Mietwohnungen in Essen und Umgebung
provisionsfrei an.

Gerne vereinbaren wir mit Ihnen einen Termin,
um individuell auf Ihre Wünsche einzugehen,
sodass wir eine passende Wohnung für Sie
finden können.

In unserem Angebot an Mietwohnungen, finden
Sie u.a. senioren- und behindertengerechte
Wohnungen, sowie Wohnungen für Studenten.

Des Weiteren bieten wir Ihnen:

Wohnungseigentumsverwaltung
technisch – kaufmännisch

Provisionsfreie Vermittlung durch die
AACHENER

Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft mbH,
Bulke-Steig 1 in 45277 Essen.

☎ 0201 545713 Fax 0201 581179

Email: ww-essen@aachener-swg.de

Aktuelle Angebote unter:

www.aachener-swg.de

Wir in Essen



Tischlerei
Objekt- und
Wohnraum-
gestaltung
• CNC-Fertigungstechnik

Wir geben Ideen Gestalt....

Dipl. Ing. Norbert Kampmann
Gebäudeenergieberater im Handwerk
Fachbetrieb für Gesundes Wohnen
Zölestinstr. 20
45259 Essen
Tel.: 0201/460748
Fax: 0201/464949
norbert-kampmann@arcor.de
www.tischlerei-kampmann.de

Seit über 75 Jahren in Essen-Burgaltendorf



Neuhaus

BESTATTUNGEN

Überführungen mit eigenem Fahrzeug
Erledigung aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge

Worringstraße 23-25 und 41



Wohnstudio
A. Neuhaus + Sohn

Inh. Hans-Bernd Neuhaus

Telefon (0201) 57 08 82

Die 178. Fußwallfahrt steht an

Die Wallfahrer polieren schon die Wanderschuhe

Die Kewelaer-Wallfahrts-Gemeinschaft bereitet sich auf ihre nächste Fußwallfahrt vom 26. bis 30. Juni 2015 nach Kewelaer vor.

- Wir laden Sie herzlich ein, mit uns unterwegs zu sein und erleben Sie eine unvergessliche Gemeinschaft. Falls Sie noch nicht dabei waren, besuchen Sie unsere Homepage und informieren Sie sich. Sie werden nach Studium der Texte gut erkennen können, auf was Sie sich einlassen.
- Falls Sie mit uns pilgern wollen, sollten Sie für den Aufenthalt in Kewelaer möglichst schnell ein Hotelzimmer buchen - Infos hierzu auf der Homepage. Hier können Sie sich auch online zur Fußwallfahrt anmelden - wahlweise

auch anhand des Papierformulars, welches Sie in der Ausgabe 2015 unserer Zeitung „Wallfahrts-Info“ finden. Die Schrift finden Sie ab Anfang Mai in den Schriftenständen der Pfarrekirchen.

- Falls Sie nur an der Messe am Sonntag, den 28. Juni, in Kewelaer teilnehmen wollen: es fährt ein Bus mit Zustiegmöglichkeiten in Überra, Burgaltendorf, Byfang, Kupferdreh, Heisingen und Frintrop. Busfahrkarten zum Preis von 13 € für Hin- und Rückfahrt erhalten Sie ab Mai unter Tel. 570839 oder in den Kontaktstellen Burgaltendorf, Heisingen und Kupferdreh.

Am 9. November des vergangenen Jahres erlebten wir unseren Einkehrtag mit fast 60 Personen in St. Suitbert Überra zum Thema: Memento Mori „Bedenke, dass Du sterblich bist!“. Pfarer Alter vermochte als Referent dieses nicht einfache Thema von Tod und Bestattungsformen sehr anschaulich, ja sogar spannend darzustellen. Alle Teilnehmenden waren sehr beeindruckt.

Im Frühjahr wird die Wallfahrts-Gemeinschaft ihre völlig neu gestaltete Homepage unter der Adresse www.wallfahrt-byfang.de freischalten.

Wir laden Sie herzlich ein, sich über uns und unser Tun zu informieren!

Berthold Scheele

Kewelaer-Wallfahrts-Gemeinschaft



Die Pilger verlassen die Fähre Orsoy nach der Rheinüberquerung

Markus Felderhoff
Fliesenlegermeister



Netheweg 32 45136 Essen ☎ (0201) 26 29 58 Fax (0201) 26 77 24

ANDREAS DIRKES

Gärtnerei
45257 Essen - Byfang
Nückersberg 51
Tel: 0201 / 48 11 68



Bräuche in Andere Länder - der Osterzeit andere Traditionen

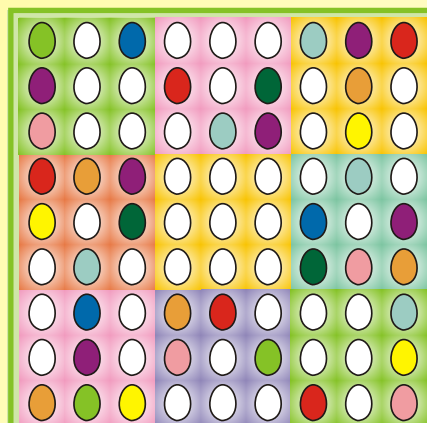
Weltweit werden die Heilige Woche und das Osterfest mit Bräuchen begangen, die teilweise auf jahrhundertealte Traditionen zurückgehen. Viele ähneln sich, so zum Beispiel der Brauch, die Glocken die Kartage hindurch aus Trauer über den Tod Jesu schweigen zu lassen. Einer alten Legende nach „fliegt“ das Glockengeläut in dieser Zeit nach Rom, wird dort vom Papst gesegnet und kehrt, mit den Ostereiern im Gepäck, wieder zurück.

Wenn in der Osternacht die Glocken ertönen, ist es in **Frankreich** Brauch, einander zu umarmen und zu küssen.

Aber es gibt auch Traditionen, die nur in einigen Ländern oder sogar nur wenigen Regionen gepflegt werden:

Am Palmsonntag beispielsweise schlägt man sich in **Finnland** leicht mit einer Birkenrute auf den Rücken. Die Ruten sollen an die Palmwedel beim Einzug Jesu in Jerusalem erinnern und auch Glück bringen. Am Gründonnerstag ziehen die Mädchen und Jungen in **Schweden** mit Kopftüchern und langen Röcken von Haus zu Haus und hinterlassen gemalte

„Osterbriefe“, für die sie gerne Süßigkeiten als Geschenke entgegennehmen. In **Spanien** finden am Gründonnerstag zahlreiche Passionsspiele statt. In Verges tanzen an diesem Abend die Männer als Skelette verkleidet und ziehen in einer Prozession durch die Straßen. Im Westen der **Schweiz** tragen am Karfreitag sogenannte „Klagefrauen“ (Les Pleu-



Eier-Sudoku

Jedes Osterei darf in jeder Reihe,
in jeder Zeile und in jedem Neuner-
Quadratfeld nur ein Mal vorkommen.

Lösung Seite 42

reuses) Abbildungen oder Nachbildungen der Marterwerkzeuge Christi durch die Straßen. Früher durfte man am Karfreitag im **Wallis (Schweiz)** nur barfuß auf die Straßen gehen, um die ruhende

Erde nicht
zu stören.

In **Irland** darf nach altem Brauch am Karfreitag kein Tier geschlachtet, kein Holz entzündet und kein Nagel eingeschlagen werden, um der Einmaligkeit des Opfertodes Christi nicht die Würde zu nehmen. Das Osterfest wird in vielen Ländern üppig gefeiert:

In **Italien** wird eine Ostertorte gebacken, ein salziger Kuchen mit gekochten Eiern und Spinat, oder eine „Ostertaube“, die mehr einem Gugelhupf ähnelt. Um das Ende der Fastenzeit zu versinnbildlichen, vergräbt man in **Irland** Heeringe und trägt damit die Hauptmahlzeit der Fastenzeit zu Grabe.

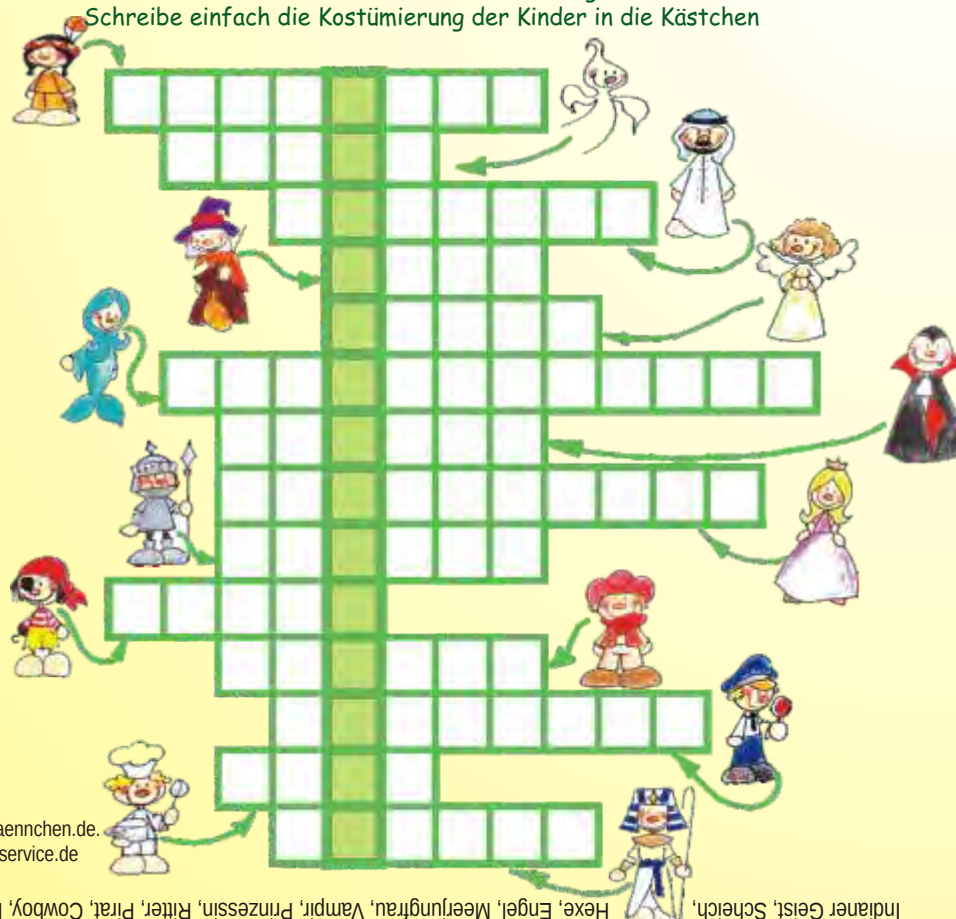
An vielen Orten wird auch Osterbrot gebacken; in **Bulgarien** dürfen dieses aus Eiern, Zucker und Früchten bestehende Gebäck allerdings nur unverheiratete Mädchen herstellen.

In **Polen** bespritzt man sich am Ostermontag gegenseitig mit Wasser und erinnert damit an die Taufe des Prinzen Mieszko I. im Jahr 966, der den Polen das Christentum brachte.

Und diesen Brauch kennt ihr vielleicht auch: Das Aneinanderschlagen der bunten Ostereier, manche nennen es „Eierkitschen“ oder „Eierkitschen“, gehört zu den Traditionen, die in vielen Ländern bekannt sind.

www.pfarrbriefservice.de

Auch wenn schon bald Ostern ist, suchen wir noch einen Begriff aus der Fastenzeit.
 Schreibe einfach die Kostümierung der Kinder in die Kästchen



Daria Broda,
www.knollmaennchen.de.
In: Pfarrbriefservice.de



Knoblauch
Immobilien



Süße Zukunft

Ihre Immobilie. Ihr Zuhause,
sorgenfrei in Zukunft leben.

 Wir helfen Ihnen dabei.

www.knoblauch-immobilien.de
Telefon 0201 4668830
Kuckuckstraße 25 45259 Essen



Beginn der Heiligen Woche (Karwoche)

Samstag, 28.03. Vorabend des Palmsonntag

Messen zu den üblichen Zeiten

Palmsonntag, 29.03.

08:45 Krankenhauskapelle St. Josef - hl. Messe
 09:30 Kapelle Marienheim (Überruhr) - hl. Messe
 09:30 Kapelle Altenheim St. Georg - hl. Messe
 10:00 Herz Jesu - Palmweihe auf dem Friedhof
 anschl. Palmprozession in die Kirche dort hl. Messe
 10:30 St. Mariä Geburt - Palmweihe u. Prozession a.d. Kirche
 11:00 St. Mariä Geburt - hl. Messe mit paralleler Wort-
 Gottes-Feier für Kinder (Kirchenmäuse)
 11:30 St. Suitbert - Palmweihe auf dem Kirchplatz
 anschl. hl. Messe
 11:30 Palmweihe Kapelle alter Friedhof (Heisingen)
 mit anschl. Palmprozession in die St. Georg-Kirche
 dort Familienmesse
 22:00 St. Barbara - Komplet in der Karwoche
 22:00 St. Georg - Komplet

Die Feier der drei österlichen Tage vom Leiden, Sterben, der Grabesruhe und der Auferstehung unseres Herrn

Gründonnerstag, 02.04. (Hoher Donnerstag)

Kirchweihfest in St. Suitbert
 06:00 Gemeindezentrum St. Georg - Morgengebet
 16:00 St. Mariä Geburt - Abendmahlandacht für Kinder
 17:00 Kapelle Marienheim (Überruhr) -
 Messe vom Letzten Abendmahl
 20:00 St. Mariä Heimsuchung - Messe vom Letzten
 Abendmahl
 anschl. Anbetung des Allerheiligsten
 20:00 St. Mariä Geburt - Messe vom Letzten Abendmahl -
 anschl. Anbetung des Allerheiligsten bis 23:00 Uhr
 20:00 St. Georg - Messe vom Letzten Abendmahl
 anschl. Anbetung des Allerheiligsten bis 24:00 Uhr
 20:00 Herz Jesu - Messe vom Letzten Abendmahl
 anschl. Anbetung des Allerheiligsten bis 23:00 Uhr
 22:00 St. Barbara - Komplet in der Karwoche
 23:00 Herz Jesu - Komplet

Karfreitag, 03.04. Gebotener Fast- und Abstinenztag

06:00 Gemeindezentrum St. Georg - Morgengebet
 10:30 Kapelle Marienheim (Überruhr) - Kreuzwegandacht
 11:00 Seniorenzentrum St. Josef Kreuzwegandacht
Kreuzwegandachten für Kinder:
 11:00 St. Georg
 11:00 St. Suitbert
 11:30 St. Mariä Geburt
 12:00 Herz Jesu

Die Feiern vom Leiden und Sterben Jesu Christi:

15:00 St. Barbara anschließend Beichtgelegenheit
 15:00 St. Georg anschließend Beichtgelegenheit
 15:00 St. Mariä Heimsuchung anschließend Beichtgelegenheit
 15:00 Herz Jesu anschließend Beichtgelegenheit
 16:00 St. Barbara - Friedensgang mit Friedensgebet
 an der Friedenseiche - gestaltet von ACAT und Kfd
 17:30 Seniorenzentrum St. Josef - Rosenkranzgebet
 22:00 St. Barbara - Komplet

Karsamstag, 04.04. Tag der Grabesruhe -

Die Kirche gedenkt still der Grablegung des Herrn.
 06:00 Gemeindezentrum St. Georg - Morgengebet
 11:00 St. Georg - Beichtgelegenheit

Hochfest der Auferstehung des Herrn (Ostern)

21:00 St. Georg - Feier der Osternacht
 21:00 Herz Jesu - Feier der Osternacht
 21:00 St. Suitbert - Feier der Osternacht
 21:00 St. Mariä Geburt - Feier der Osternacht

Ostersonntag, 05.04.

08:45 Krankenhauskapelle St. Josef - Festmesse
 09:30 St. Maria Heimsuchung - Festmesse
 09:30 Kapelle Altenheim St. Georg - Festmesse
 10:00 Herz Jesu - Festmesse
 10:00 St. Barbara - Festmesse
 11:30 St. Mariä Geburt - Festmesse
 11:30 St. Georg - Festmesse

Ostermontag, 06.04.

08:45 Krankenhauskapelle St. Josef - hl. Messe
 09:30 Kapelle Marienheim (Überruhr) - hl. Messe
 09:30 Kapelle Altenheim St. Georg - hl. Messe
 10:00 St. Barbara - Familienmesse
 10:00 Herz Jesu - hl. - Messe
 11:00 Seniorenzentrum St. Josef - hl. Messe
 11:30 St. Georg - hl. Messe
 11:30 St. Suitbert - hl. Messe
 11:30 St. Mariä Geburt - hl. Messe

Pfingsten, Hochfest

Vorabend zu Pfingsten, Samstag, 23.05.

17:00 Herz Jesu - VAM
 17:00 St. Mariä Heimsuchung - VAM
 18:30 St. Georg - VAM
 18:30 St. Mariä Geburt - VAM

Pfingstsonntag, 24.05.

08:45 Krankenhauskapelle St. Josef - Festmesse
 09:30 Kapelle Marienheim (Überruhr) - Festmesse
 09:30 Kapelle Altenheim St. Georg - Festmesse
 10:00 Herz Jesu - Festmesse
 10:00 St. Barbara - Festmesse
 11:30 St. Mariä Geburt - Festmesse
 11:30 St. Georg - Festmesse
 11:30 St. Suitbert - Festmesse

Pfingstmontag, 25.05.

09:30 Kapelle Altenheim St. Georg - hl. Messe
 09:30 St. Mariä Heimsuchung - hl. Messe
 10:00 St. Barbara - Familienmesse
 10:00 Herz Jesu -
 hl. Messe
 11:00 Seniorenzentrum
 St. Josef -
 hl. Messe
 11:30 St. Georg -
 hl. Messe
 11:30 St. Mariä Geburt -
 hl. Messe





Die Zeit an sich betrachtet ist völlig wertlos, sie erhält den Wert für uns erst durch unsere Tätigkeit in ihr.

Termine * Aktionen * Termine * Aktionen

24.03.2015 Kolping Kegeln und lecker essen ab 19.30 Uhr in der Theater-Klausur Kupferdreher Str. 114
Anmeldung bei Renate Grobbel Tel.: 572336 oder Uwe Eisemann Tel. 570056

06.04.2015 Traditionelles Ostereieressen im Saal Altfried (kleiner Saal) des Gemeindezentrums ab 8 Uhr mit anschließendem gemeinsamen Besuch der Messe um 10 Uhr

14.05.2015 Traditionelle Himmelfahrtswanderung
Abmarsch am Gemeindezentrum nach dem gemeinsamen Besuch des Gottesdienstes

Herzliche Einladung

Jeden 1. Dienstag gemütliches Beisammensein mit Reibekuchenessen in der Gaststätte "Zur schönen Aussicht" ab 20 Uhr
Jeden 2. Dienstag Treffen der Senioren in der Gaststätte "Zur schönen Aussicht" ab 17:30 Uhr

Jeden 2. und 4. Donnerstag öffnet das Marktcafé von 15:00 bis 18:00 Uhr im Gemeindeheim.

Aktuelle Hinweise und weitere Infos im Kolpingfenster am Gemeindeheim, in der Info-Post oder der Homepage www.essen-burgaltendorf.kf.kolping.de

Wir suchen Menschen, die bereit sind, sich zu engagieren und sich einzubringen, die bereit sind, uns zu unterstützen.
SEI AUCH DU DABEI!

Ökumenischer **EINE-WELT-KREIS** (Ruhrhalbinsel)

Liebe Kundinnen und Kunden,



Bio Osterhasen, Bio Osterschokoladen-Täfelchen, Bio Osterriegel und Bio Oster Paranusseier... bei uns finden Sie alles, was Sie sich zu diesem Fest wünschen.

Und das in bekannter Qualität, denn was drauf steht ist auch drin:

- Fair eingekaufte Rohwaren sind nachweislich in den Produkten enthalten
- einen sehr hohen Fair-Handels-Anteil - meist sogar 100 Prozent
- bei Vollmilchschokolade Verwendung von Biovollmilch aus Deutschland
- umweltfreundliche Innenverpackung

Neu im Sortiment:

Diese 10 niedlichen Schoko Osterhasen aus feiner Bio Vollmilchschokolade sind ein Highlight für jedes Osternest! Auch bestens geeignet als kleines Osterpräsent für Familie, Freunde, Arbeitskollegen für nur 5,45 Euro.

Unser Spezialangebot

Ab sofort erhalten Sie für 7,50 Euro am Eine-Welt-Stand, am Kupferdreher Markt oder in den Kupferdreher Kirchen und in der Kontaktstelle Burgaltendorf die süß-faire Bio-Tüte zum Osterfest.

Die Ostertüte enthält:

Oster Paranusseier 100 g mit feiner Vollmilchschokolade

Schoko Osterhase 60 g in Stanniol, Vollmilchschokolade, ca. 16 cm

Osterriegel 37,5 g, Schokoriegel mit Milchcremefüllung

Osterschokolade 45 g, 3

Schokotäfelchen á 15 g

Ein schönes Osterfest wünscht Ihnen Der Eine-Welt-Marktstand-Essen-Kupferdreher

Eine-Welt-Stand Ruhrhalbinsel

Kontakt: (0201) 48 19 02

eine-welt-stand@byfang.de

jeden ersten Sonntag im Monat in allen Kupferdreher Kirchen
jeden 2. und 4. Mittwoch auf dem Kupferdreher Wochenmarkt
Kiosk in der Kontaktstelle im Gemeindeheim Burgaltendorf



Jurczyk

Häusliche Kranken- & Altenpflege

24-STUNDEN RUFBEREITSCHAFT
ANDREAS JURCZYK
SCHAFFELHOFFER WEG 3
45277 ESSEN (ÜBERRUHR)
TEL. 0201 586323 ---- FAX. 0201 5809397

Marion Dorigo Heilpraktikerin

Klassische Homöopathie

Behandlung von Erwachsenen
Homöopathie für Kinder

AD(H)S Behandlung

Medizinische Heilhypnose

Raucherentwöhnung Gewichtsreduktion

Psychologische Beratung

Alte Hauptstraße 71
Telefon 0201 5642444

45289 Essen
www.mariondorigo.de



ALTKLEIDER-SAMMLUNG

der Kolpingsfamilie St. Georg

Samstag, 9. Mai 2015

**Bitte bis 8.30 Uhr die Sachen gut
verpackt am Straßenrand abstellen!**

Ende der Sammlung 13.00 Uhr

Zusätzliche Sammelstelle:

Gemeindezentrum, Heisinger Str. 480

Wir haben die Möglichkeit, auch
zwischen den beiden jährlichen
Sammlungen Altkleider anzunehmen.

Wenn diese abgeholt werden sollen,
rufen Sie bitte an:

H. Wacker Tel. 46 41 80

H. Bonsels Tel. 46 48 52



Kolpingsfamilie Heisingen:

Abschied vom „Regenbogenhaus“ in Olpe

Leider war dies die letzte Reise der Kolpingsfamilie Heisingen in die Kolping-Familien-Ferienstätte „Regenbogenland“ in Olpe. Das Haus, in dem wir viele schöne Stunden erleben konnten, wird Ende Januar 2015 geschlossen. Um so mehr haben wir dieses Wochenende vom 14. bis 16. November dort genossen. Es wurde eine recht eindrucksvolle kulturelle, politische und wirtschaftliche Reise durch Südamerika, vom Panama- Kanal bis Feuerland, bei der uns verschiedene Referenten die Schönheiten und auch die drängenden Probleme des Kontinents näher brachten. Beeindruckend waren die Berichte und Bilder des Adveniat-Mitarbeiters Thomas Jung, der 27 Jahre lang in Kolumbien als Laien-Missionar tätig war.

Wie versprochen besuchte uns am Samstagnachmittag unser ehemaliger Heisinger Kaplan, Pastor Gary Albrecht, mit dem wir in der schönen Kapelle des Hauses die hl. Messe feierten. Auch hier war das Thema Südamerika mit einigen Liedern präsent.

Einen weiteren Höhepunkt gab es dann beim großen „Bunten Abend“: Originaltrachten aus den verschiedenen Ländern, von den Teilnehmern vorgeführt, zeugten von der Farbenfreude der Bewohner. Zur Ergänzung dazu gab es landesspezifische kulinarische Kostproben. Was wäre Südamerika ohne Musik und Tanz? Schnell waren etliche unserer Teilnehmer und Teilnehmerinnen bereit, es nicht beim Zuhören/-schauen zu belassen, sondern unter fachlicher Anleitung Samba, Rumba und Cha-



Cha-Cha einzustudieren und vorzuführen. Eine schweißtreibende Angelegenheit!

Zum Ende des „Bunten Abends“ hatten die Jugendlichen zur Überraschung der Erwachsenen noch ein Ratespiel „Schlag die Generation“ (in Anspielung an „Schlag den Raab“) vorbereitet, das für viel Stimmung sorgte und aus dem das „Mittelalter“ als knapper Sieger hervorging.

Sowohl der Freitag- als auch der Samstagabend klangen jeweils gemütlich aus. Der manchmal etwas abgenutzte Begriff „Kolpingsfamilie“ wurde dank vieler mitgebrachter Spiele mal

wieder richtig lebendig. Und noch am Sonntagmorgen rauchten nach dem Frühstück in fünf Gruppen die Köpfe. In einem großen Quiz wurde das Wissen von Jung und Alt über Südamerika getestet. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen!

So ganz nebenbei waren die, die gerade Zeit hatten, damit beschäftigt, für den Nikolaus schöne Geschenktüten zu basteln oder Kerzen zum Advent zu gestalten.

Heinrich Bonsels sprach allen aus der Seele, als er sich bei den Referenten und Akteuren für all ihre Bemühungen herzlich bedankte und feststellen konnte: „Die Kolpingsfamilie Heisingen hat wieder einmal ein beeindruckendes Familienwochenende erlebt!“

An dieser Stelle aber auch Danke an alle, die sich um das Zustandekommen dieses Familien- Wochenendes der Kolpingsfamilie bemüht haben.

Heinrich Bonsels



Mit dem Zauberspruch: „Krötenschleim und Hühnerbein - alle Kinder sollen verzaubert sein!“ verwandelten sich die Kindergartenkinder und Räume des Kindergartens St. Mariä Geburt in einen fröhlichen, bunten Zauberwald. Bei Musik, Tanz, Spielen, Basteln, sowie einem bezauberten Buffet, dass von den Eltern gesponsert wurde, konnten die kleinen Feen, Hexen, Piraten, Polizisten, Prinzessinen und Tiere ausgelassen feiern!

In der Fastenzeit vor Ostern steht die Geschichte vom „Regenbogenfisch“ im Mittelpunkt. Als Abschluss ist eine kleine Aufführung der Kinder für ihre Eltern geplant. Das gemeinsame Fest vereint alle Familien des Kindergartens, gleich welcher Herkunft oder Religion, zu einem besonderen Erlebnis von Gemeinschaft.

Das Kiga-Team, Kindertagesstätte St. Mariä Geburt, Dilldorf

Haus der Gesundheit

Zertifizierter Fachbetrieb für Medizinprodukte



**Orthopädie-Technik
Sanitätshaus Reisloh**

Wir fertigen im eigenen Betrieb Orthesen, Bandagen und liefern Gehhilfen, Wannenlifter und viele Hilfen des täglichen Bedarfs.

Essen-Kupferdreh – Kupferdreher Str. 149
Telefon 0201/483825 Fax 0201/487719

BEERDIGUNGsinstitut WILLI MAND

Übernahme sämtlicher
Beerdigungsangelegenheiten

45257 Essen (Kupferdreh), Reulsbergweg 49
Ruf Essen 48 04 31
oder Essen 48 02 11 (A. Mand-Mayer)

Dienstleistungen rund um Computer, Internet und Telefon



Beratung, Service u. Verkauf

www.brinkert-infotech.com

Kupferdreher Str. 195
45257 Essen

Tel: 0201-75 90 89 71
Email: kontakt@brinkert-infotech.com

- Schulung
- Beratung
- Service
- Computer
- Peripheriegeräte
- Software
- Telefonanlagen
- Telefonendgeräte
- DSL-Anschluß
- Internetsicherheit
- Datensicherung
- Scan- u. Druckservices
- Reparatur
- Hilfe bei PC-Problemen
- PC-Kurse u. Workshops



„Gast>>Freundschaft für Menschen auf der Flucht“ Das ist das Thema der Jahresaktion 2015 der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) in Kooperation mit dem internationalen katholischen Missionswerk missio. 95.000 Kinder und Jugendliche sind aufgerufen, sich mit der Problematik zu befassen und Altersgenossen zu treffen, die nach Deutschland geflohen sind. Flüchtlinge haben einen langen und beschwerlichen Weg hinter sich, besonders Kinder leiden unter der Flucht. Ziel der DPSG ist es, diese Menschen in Deutschland willkommen zu heißen. Die Pfadfinderinnen und Pfadfinder möchten mit gutem Beispiel vorangehen und Deutschland gastfreundlicher machen.“

Die Jahresaktion der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg in fünf Sätzen:

- 1) Pfadfinderinnen und Pfadfinder sind gastfreundlich, egal woher Menschen kommen und welchen Aufenthaltsstatus sie haben!
- 2) Wir wissen über die Situation von Flüchtlingen Bescheid!
- 3) Wir begegnen Flüchtlingen vor Ort!
- 4) Wir setzen uns für ein gastfreundliches Deutschland ein!
- 5) Die Jahresaktion der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg ist eine Bildungsaktion, die sich jedes Jahr mit aktuellen Themen auseinandersetzt.

Mehr Informationen, Impulse, Downloads und Hilfen erhält man unter:
<http://dpsg.de/gastfreundschaft.html>





"Herein, herein, wir laden alle ein."

Auch eine Kindertagesstätte sollte zeigen, dass „Gastfreundschaft“ ein wichtiges Thema ist.

Wir, die Kita Herz Jesu, sind Familienzentrum und laden Kinder und Erwachsene zu Kursen und Infoveranstaltungen wie musikalischer Früherziehung, Selbstbehauptungskurse für Kinder, Elterncafés mit pädagogischem Thema und vielem mehr ein. Wir kooperieren dabei mit Schulen, Ärzten und Therapeuten.

Kinder, die nicht mit der deutschen Muttersprache groß geworden sind, kom-

men uns am Morgen für ein paar Stunden besuchen und spielen mit. Das ist Sprachförderung, die Spaß macht und mit der man Freunde gewinnt.

In unseren Gruppen spielen Kinder unterschiedlicher Altersstufen zusammen. Die kleinen Leute sind uns ab dem vierten Lebensmonat bis zum Beginn ihrer Schulzeit willkommen. Die Kleinen lernen von den Großen und wenn der ‚Eine‘ langsamer ist als der ‚Andere‘, nehmen wir ihn einfach an die Hand und laufen gemeinsam. Jeder von uns kann etwas

besonders gut. Wir schauen auf die Stärken, die jeder von uns mitbringt und bauen darauf auf. Therapeuten, die zu uns ins Haus kommen, unterstützen uns bei unserem Erziehungsauftrag. Wir akzeptieren alle Menschen so wie sie sind. Besonders die Kinder sind da sehr tolerant.

Um Einblick in unsere Arbeit zu geben, bieten wir Plauder- und Spielnachmittage, den ‚Tag der offenen Tür‘, Sommerfeste und Projektpräsentationen an und gestalten für die Familien Gottesdienste in der Kirche. Wenn Sie uns also mal besuchen kommen möchten oder an Kursen teilnehmen wollen, sprechen sie uns an. *Familienzentrum Herz Jesu*



Kath. Ki Ta St. Georg, Lelei

Wer rappelt in der Kiste?

„Holt uns hier raus!“, ertönt es aus dem Koffer, der die Mitte eines Sitzkreises bildet. Zwölf Mädchen und Jungen der Kindertageseinrichtung St. Georg, Lelei 57, scharen sich mit ihren Erzieherinnen gespannt um das Gepäckstück, das ungewöhnliche Töne von sich gibt. Es schellt und klopft. Heraus wollen die Handpuppen, die sich als Tim und Tula vorstellen. In den folgenden Stunden erleben die Vier- und Fünfjährigen zahlreiche Abenteuer mit den beiden.

Tim und Tula gehören zum Bildungs- und Präventionsprogramm „Kindergarten plus“, das die emotionale, soziale und geistige Bildung bei vier- bis sechsjährigen Kindern fördert. Durch Spiele, Gespräche, Übungen und Lieder vermitteln die Erzieherinnen und Erzieher den Mädchen und Jungen Basisfähigkeiten wie Selbst- und Fremdwahrnehmung,



Einfühlungsvermögen und Kommunikations- und Konfliktfähigkeit. Immer dabei: Tim und Tula.

Das Projekt begleitet die Kinder neun Wochen lang und im Rahmen einer Projektpräsentation berichten die Mädchen und Jungen ihren Eltern von ihren

Erfahrungen. Nach erfolgreichem Abschluss im April möchte die Kindertageseinrichtung St. Georg dieses Programm in ihre Jahresplanung aufnehmen.

Margot Zydek, KiTa St. Georg, Lelei



Bestattungshaus ENGELS

- Tag und Nacht -

Tel. 48 78 67

Dienstbereit für alle Stadtteile

Marienbergsstraße 70 45257 Essen-Kupferdreh

Bestattungen Müller

Kupferdreher Str. 100
45257 Essen

Ruf: 0201 / 8 48 29 10

Übernahme sämtlicher Beerdigungsangelegenheiten
Bestattungs- Vorsorgeeregungen





Unser Motto ist die Gastfreundschaft „Komm rein - mach mit“



Unsere Georgschule ist eine vom Land NRW zertifizierte Europaschule. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kennenlernen anderer Kulturen und Lebensweisen. Jeweils freitags haben unsere Kinder die Möglichkeit, Spanisch, Italienisch oder Französisch zu lernen. Andere Kinder besuchen eine Europakinder-Arbeitsgemeinschaft und pflegen Kontakte zu anderen Kindern in Europa. Zweimal im Jahr finden auch Europaprojekttag zu verschiedenen Themen statt.

Im Jahr 2012 veranstalteten wir eine Europaprojektwoche, in der jede Lehrerin eine Woche mit den Kindern aus gemischten Klassen ein europäisches Land und seine Besonderheiten vorstellte und erarbeitete.

Immer wieder sind wir auf der Suche nach neuen Angeboten und Projekten. Seit September 2014 unterrichtet Frau Muriel Moreau innerhalb des deutsch-französischen Schulaustausches im Tandem mit der Klassenlehrerin Stundenabschnitte und vermittelt so Unterrichtsinhalte auch auf Französisch.

Im letzten November nahmen wir an einem Pasch-Programm teil, bei dem ausländische Deutschlehrkräfte im Rahmen eines Hospitationsprogramms in deutsche Schulen kommen. Unsere Gastlehrerin Frau Trukli kam aus Serbien. Sie wollte das deutsche Schulsystem und innovative Unterrichtsformen kennenlernen, ihr Heimatland vorstellen und eine Schulpartnerschaft initiieren. Drei Familien hatten sie für je eine

Woche zu Hause aufgenommen und viel gemeinsam erlebt.

Derzeit nehmen die 3. Klassen an einem Projekt „Europa macht Schule“ teil, bei dem eine polnische Studentin die Klassen bei mehreren Besuchen begleitet und am Thema „Land und Leute - Märchen und Sagen“ arbeitet.

Wir sind immer wieder überrascht und fasziniert, wie viele Gemeinsamkeiten und Unterschiede es in den europäischen Schulsystemen gibt. Für alle Kinder und Lehrerinnen unserer Schule sind alle Projekte und Aktionen eine sehr große Bereicherung.

Europa lebt an unserer Georgschule und Gäste sind immer herzlich willkommen.

Ute Birkenfeld

Die gastfreundliche Josefschule nähme gerne mehr Kinder auf



Josefschule GASTFREUNDSCHAFT läuft bei uns...

...ganz selbstverständlich und wird auch immer groß geschrieben. Ganz egal, ob SchülerpraktikantInnen, SchülerInnen aus den weiterführenden Schulen (weil mal wieder die Schule dort ausfällt), ReferendarInnen oder jungen Menschen aus der Universität... unsere Schule steht jederzeit für alle Interessenten offen.

Auch alle Kinder aus dem Dilldorfer Asylantenheim, die kurzfristig in einer Klasse aufgenommen werden, weil sie zu dieser Zeit beschult werden müssen, erleben eine tolle Klassengemeinschaft und fühlen sich nach kurzer Zeit sehr wohl und gut angenommen. (Dies belegt ja auch der Deichmann Förderpreis)

Gerne würden wir unsere Gastfreundschaft noch weiter ausbauen.

Aber leider müssen wir immer wieder vermehrt die Anfragen von zugezogenen Familien ablehnen, deren Kinder unsere Schule gern besuchen würden.

Dies liegt allerdings nur daran, dass fast alle unsere Klassen mit 30 SchülerInnen schon über dem Limit der vorgeschriebenen Schüleranzahl liegen.

Falls der Rat der Stadt Essen uns endlich wieder einmal drei Klassen in einem Jahrgang genehmigen würde, könnten wir wieder alle interessierten Kinder aufnehmen und noch „gastfreundlicher“ sein!

Christiane Engemann

FREIE BILDHAUEREI
MASSADE

**Ihr persönliches Natursteinatelier
auf der Ruhrhalbinsel**

**Entwurf, Planung und Gestaltung
von individuellen Denkmälern**

Andreas Morsbach - Steinmetz und Bildhauer
Am Gerichtshaus 103 - 45257 E-Kupferdreh - Tel.: (0201) 29 22 82



Service-Leistungen rund um den Computer

MICHAEL NELLEN
IT-BERATUNG UND -SERVICE

**Heisinger Strasse 489
45259 Essen**
Tel.: 02 01 / 95 98 40 10
Mobil: 01 77 / 87 01 63 7
mail: service@nellen-it.de
Web: www.nellen-it.de

Beratung - Service - Schulung - Reparaturen



Frauenkarneval...



Karneval in
Kupferdreh und
Heisingen



...ist schööön

Zukunftsbild Gemeinde St. Josef

..... daran arbeiten wir nach der Schließung der Kirche St. Josef und den Umbrüchen im Jahr danach. Wir, das ist eine Arbeitsgruppe von zurzeit 7 Personen aus Gemeinderats- und Gemeindemitgliedern der drei Standorte, die zusammen mit Pater Paul versuchen, das Gemeindeleben zu fördern und wieder stärker zu beleben.

Seit ein paar Monaten treffen wir uns. Wir entwickeln Ideen, um einzelne Menschen und Familien anzusprechen und sie für das Leben in der Gemeinde zu begeistern. Dabei wollen wir alle Altersstufen in Byfang, Dilldorf und Kupferdreh erreichen und mit ins Boot nehmen und dafür sorgen, dass es wieder spürbar(er) wird, dass unser Gemeindeschiff seetüchtig ist.

Inzwischen ist ein Kreis junger Leute entstanden, der ab März einmal im Monat einen **Kleinkindergottesdienst** anbietet.

Ebenso im März wird es ein **Treffen mit Täuflingen**, deren Eltern, Geschwistern und Paten aus den Jahren 2013 und 2014 geben. In der Kirche St. Mariä Geburt wird mit einem Gottesdienst begonnen, danach folgt ein gemeinsames Kaffeetrinken. Dieses Treffen soll die Möglichkeit bieten, Kontakt zu bekommen und evtl. Spiel- bzw. Familienkreise entstehen zu lassen.

Auch für die **Kommunionkinder** der Jahre 2013, 2014 und 2015 ist noch im 1. Halbjahr ein Treffen vorgesehen. Zur Mitarbeit sind die Messdienerleitung und eine Firmgruppe bereit, was uns sehr freut.

Auch für die bekannten, traditionellen **Gemeindefeste**, die in Byfang, Dilldorf und Kupferdreh weiter bestehen sollen, entwickeln wir Ideen und Möglichkeiten, die Gemeinschaft ALLER zu unterstreichen und zu fördern.

Die **Öffentlichkeitsarbeit und die Präsentation** des bestehenden Gemeindelebens sollen intensiviert werden, damit wirklich viele davon erfahren und wissen, dass sie alle überall WILLKOMMEN sind. So zieht das Miteinander in nächster Zeit immer mehr und größere Kreise:

*Ins Wasser fällt ein Stein, ganz heimlich, still und leise
und ist er noch so klein, zieht er doch weite Kreise....
das hoffen wir sehr und das wollen wir erreichen!*

Wer gerne in unser Boot einsteigen möchte, melde sich bei Pastor Pater Paul. Wir freuen uns über jeden Einsteiger!



Die Gemeinde St. Josef freut sich über sechs neue Messdiener und Messdienerinnen.

Messdiener St. Josef

Seit einiger Zeit gibt es in unserer Gemeinde neue Messdienerleiter. Jonas Stratmann und Rosa Höher haben nach langer Zeit ihr Amt weitergegeben. Die neue Leiterrunde besteht aus Philipp Sickora, Carolin Schwenk, Andreas Bayersdorf, Yannick Risse, Simon Sickora, Johanna Rasch, Theresa Brinkert, Roman Sieg, Lea Laubrock, Nico Schneider, Sandra Kemperdik, Alexander Deilmann und Diakon Sieberath.

Von unseren vielen neuen Ideen haben wir schon einige in die Tat umgesetzt. Dazu zählt unter anderem der seit Januar regelmäßig stattfindende Messdienertreff. Einmal im Monat treffen wir uns nach der Messe abwechselnd in Dilldorf und Byfang. Auf dem Programm stehen neben Spaß und Spiel auch Impulse und die Gemeinschaft. Neben dem Messdienertreff sind auch Übernachtungen und Ausflüge geplant. Hinzu kommen in Kürze auch gemeinsame Aktionen mit der KJG Byfang. Wir blicken mit viel Freude und Zuversicht in die Zukunft.

Philipp Sickora



Hat jede Menge Ideen - das neue Leiterteam

GARTEN & MOTORGERÄTE
THEO LELGEMANN
STIHL MOTORSÄGEN & FREISCHNEIDER

Worringstraße 250
45289 Essen-Burgaltendorf
Tel.: 0201 / 57 94 67
Fax: 0201 / 57 29 55
www.theo-lelgemann.de

**Verkauf & Service**
SABO Vertragshändler



Gerhard Streicher jun.
Drosselweg 2a
45289 Essen

Tel: +49 (0) 201 57 10 14
Fax: +49 (0) 201 54 57 166
Mail: thies-streicher-jun@t-online.de

G. Streicher jun.
Fliesenleger-Meisterbetrieb
Verlegung von Fliesen, Platten, Mosaik und Naturstein



Familiengottesdienste in der Gemeinde St. Josef



8. März 10.00 Uhr

Familiengottesdienst in der Fastenzeit St. Barbara, Byfang

28. März Palmstockbasteln

29. März Palmsonntag, 10.30 Uhr
Palmweihe, Palmprozession, anschl. **11.00 Uhr Festgottesdienst** mit den Kirchenmäusen St. Mariä Geburt, Dilldorf



2. April Gründonnerstag, 16.00 Uhr
Abendmahlandacht für Kinder, St. Mariä Geburt, Dilldorf

3. April Karfreitag, 11.30 Uhr
Kreuzweg für Kinder St. Mariä Geburt, Dilldorf

6. April Ostermontag, 10.00 Uhr
Familiengottesdienst St. Barbara, Byfang
Vorher Osterfrühstück, anschl. Osteraktion der KJG (Bitte beachten Sie gesonderten Einladungen!)

12. April 10.00 Uhr,
Erstkommunion St. Barbara, Byfang

19. April 10.00 Uhr Erstkommunion in St. Barbara, Byfang

20. April 10.00 Uhr
Dankgottesdienst der Koki St. Mariä Geburt, Dilldorf

26. April 11.30 Uhr Kirchenmäuse, St. Mariä Geburt, Dilldorf

10. Mai 11.30 Uhr,
Familiengottesdienst, Muttertag, St. Mariä Geburt, Dilldorf



Kleinkindergottesdienste in St. Josef

„Ein Gottesdienst für die Kleinsten“ war das Anliegen vieler junger Familien in der Gemeinde St. Josef.

Daher trafen sich im neu gegründeten Arbeitskreis „Junge Familie“ unter der Leitung von Pastor Pater Paul Familien zur Planung von Kleinkindergottesdiensten.

Diese Wortgottesdienste finden ab März an jedem 2. Sonntag im Monat um 16. Uhr statt und richten sich an Kinder der Altersgruppe von eins bis drei Jahren. Es sind jedoch auch Kinder bis sechs Jahren mit ihren Familien herzlich eingeladen.

In den Monaten März bis Juni finden die Kleinkindergottesdienste in der Kirche „St. Mariä Geburt“ in Dilldorf, in den Monaten Juli bis Dezember in der Kirche „St. Barbara“ in Byfang statt.

An den folgenden Terminen freuen sich die vorbereitenden Familien über eine rege Teilnahme an den Kleinkindergottesdiensten:

12. April, 10. Mai, 14. Juni, 12. Juli, 9. August, 13. September, 11. Oktober, 8. November und 13. Dezember.

Goldkommunion

26.4., 10.00 Uhr in St. Barbara Byfang
26.4., 11.30 Uhr in St. Mariä Geburt

Gemeindewallfahrt nach Neviges 17. Mai 2015

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Sonntagsblatt und den Plakaten in den Schaukästen.

Kaffee und Spiele

2. und 4. Mittwoch im Monat
15.00 bis 17.00 Uhr
Bis Ende April im
Gemeindeheim St. Josef und
ab Mai im Wohnpark St. Josef
Kupferdreher Str. 41-43

Fronleichnamsprozession

Donnerstag, 4. Juni um 9.30 Uhr
Beginn mit dem Gottesdienst um 9.30 Uhr auf dem Vorplatz am Seniorenzentrum in Kupferdreh.
Anschließend Prozession zur St. Mariä Geburt Kirche.

Gemeindefeste

St. Barbara, Byfang
22./23. August Bergfest

St. Mariä Geburt
12./13. September
Patronatsfest



Spielenachmittage in der Kontaktstelle St. Josef Kupferdreh

Spielen Sie gern in Gesellschaft bei Kaffee und Kuchen? So haben wir Sie vor gut einem Jahr gefragt, verbunden mit einer Einladung zum Spielenachmittag in der Kontaktstelle.

Seitdem findet regelmäßig eine Gruppe „spielfreudiger“ Gemeindemitglieder den Weg ins Gemeindeheim St. Josef. Nach einem gemütlichen Kaffeetrinken bleiben noch gut 1½ Stunden für Spiel und Spaß.

Auch während der Renovierung des Gemeindeheimes in Kupferdreh wird sich die Gruppe weiterhin treffen können und zwar in einem Raum im Wohnpark St. Josef, Kupferdreher Straße 41-43. Spielinteressierte Bewohner und Bewohnerinnen des Wohnparks und Ge-

meindemitglieder, die bisher noch nicht den Weg zu uns gefunden haben, sind herzlich willkommen jeden

2. und 4. Mittwoch im Monat
15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

*Bis Ende April im Gemeindeheim St. Josef
ab Mai im Wohnpark St. Josef Kupferdreher Str. 41-43*

Kontaktstelle St. Josef Kupferdreh vorübergehend am anderen Ort!

Die Kontaktstelle St. Josef befindet sich während der Renovierung des Gemeindeheimes im Medientreff im Seniorenzentrum St. Josef. Ab Mai finden Sie uns dort zu den gewohnten Öffnungszeiten (s. Infokasten rechts).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Die Kontaktstelle ist in den Osterferien von 1.4. bis einschl. 10.4. geschlossen.

Das Kontaktstellenteam

Kontaktstellen St. Josef

Dilldorf Tel. 484805
1. So. im Monat 11.00 Uhr - 11.30 Uhr
dienstags 09.15 Uhr - 10.30 Uhr
in den Räumen der Bücherei
Osterferien vom 30.3. bis 10.4.

Kupferdreh Tel. 0157 87074393
vorübergehend im Seniorenzentrum St. Josef, Medientreff
mittwochs 16.30 Uhr - 18.00 Uhr
freitags 09.00 Uhr - 10.30 Uhr
Osterferien vom 1.4. bis 10.4.

Neu-Überraehr zu Gast im Gemeindesaal an der Klappersraße

Am zweiten Adventssonntag begrüßten wir erstmals neuzugezogene Überraehr in unserer Gemeinde. Sie zeigten sich erfreut über die Einladung des Gemeinderates. Das gab es in ihren vorherigen Gemeinden nicht. Im adventlich dekorierten Raum fühlten sich gleich alle wohl. Bei Kaffee und Stutenkerl fanden sich schnell nette Tischgemeinschaften. Auch der Pfarrer und der Gemeinderatsvorsitzende kümmerten sich um die Gäste. Alleinstehende, Ehepaare, junge Familien mit Kleinkindern - es war eine nette, muntere Gemeinschaft, die man später auch im Gottesdienst wiedersah.



Einladung zu Veranstaltungen im Marienheim

Sonntag, 19. April, 15.30-16.30 Uhr
Der Steeler Damenchor
„Froher Klang“ präsentiert ein
musikalisches Frühlingsprogramm

Samstag, 30. Mai, Teilnahme an der
9. Diözesanwallfahrt für ältere,
kranke und behinderte Menschen
nach Bochum-Stiepel

Donnerstag, 4. Juni - Fronleichnam,
nach der hl. Messe, ca. 12 Uhr,
Beginn des SOMMERFESTES

Sozialer Dienst Marienheim

Seniorentreff an St. Suitbert **man trifft sich, man redet, singt und spielt miteinander.**

Seniorentreff? Senior? Ich bin doch noch aktiv, voller Lebensdrang und dann soll ich in einen Seniorenkreis gehen? Nein danke, ich doch nicht! Doch immer nur zu Hause sitzen, vor dem Fernseher und jeden Tag der gleiche Trott. Warum nicht mal zum Seniorentreff gehen?

Wir sind eine Bildungs-, Aktions- und Glaubensgemeinschaft. Wir sind aber auch eine Erlebnissgemeinschaft. Bei uns sind alle Seniorinnen und Senioren herzlich willkommen und es besteht keine Mitgliedschaft.

Jeden zweiten Donnerstag im Monat, um 15 Uhr, treffen wir uns im Gemeindesaal St. Suitbert. Begonnen wird mit einem gemütlichen Kaffeetrinken in einer frohen Gesprächsrunde. Mit einem

abwechslungsreichen Programm werden die Nachmittage gestaltet und Langeweile lassen wir keine aufkommen.

Ein Jahresprogramm mit unseren Aktivitäten ist beim Seniorenteam erhältlich: Karl-Heinz Pelzer Tel. 58 85 10, Josef Achtermeier Tel. 58 28 20, Günter Neysters Tel. 58 83 87

Wann dürfen wir Sie beim Seniorentreff begrüßen? Wir freuen uns auf Sie.

Günter Neysters für das Seniorenteam

Förderverein St. Suitbert Essen Überraehr

In den letzten Monaten hat sich schon eine ansehnliche Zahl von Menschen dazu entschieden, den neuen Förderverein bei seinen vielfältigen Aufgaben finanziell zu unterstützen. Das kann entweder durch eine ordentliche Mitgliedschaft oder durch Überweisungen individueller Spendenbeträge geschehen. In den Schriftenständen beider Kirchen liegen Faltblätter des Fördervereins mit vielen Informationen aus. Einen Aufnahmeantrag und die Bankverbindung finden Sie ebenfalls darin.

In diesem Jahr wird der Förderverein besonders die Kirchenmusik in unserer Gemeinde fördern. So werden als erstes die beiden Klaviere in beiden Gemeindeheimen gestimmt, was zweimal im Jahr erforderlich ist. Alle Chöre in unserer Gemeinde nutzen diese Klaviere regelmäßig in ihren Proben und natürlich auch bei Aufführungen.

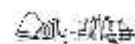
Seien Sie dabei und füllen Sie das Konto des Fördervereins mit Leben. Auch Anregungen sind immer sehr willkommen.

Kontakt:

Kunibert Notthoff,

Tel. 0201 583980,

E-mail: knotthoff@web.de



FÖRDERVEREIN
ST. SUITBERT, ESSEN-ÜBERRUHR

Kaltschmidt GmbH

Sanitär • Heizung • Klima Öl- und Gasfeuerung

Überraehrstraße 214
45277 Essen (Überraehr)
Tel.: 0201 - 58 66 77
Fax: 0201 - 58 06 14

e-mail: info@Kaltschmidt-GmbH.de



Der Gemeinderat St. Suitbert lädt ein

Karsamstag, **4. April**, 21 Uhr **Osternachtsfeier** in der Kirche St. Suitbert
Anschließend im Gemeindesaal St. Suitbert Begegnung mit vielen anderen Menschen bei Essen und Trinken. Ein herzliches Willkommen!

Mittwoch, **15. April**, 19 Uhr **Sitzung des Gemeinderats**, Ort: Marienheim, Hinselhof 24.

Alle Sitzungen sind öffentlich, Sie persönlich sind eingeladen, dabei zu sein. Sie haben die Möglichkeit, Anregungen für Themen und Aufgaben zu geben, die für Sie wichtig sind. Ebenso ist hier Raum für Kritik an Dingen oder Entscheidungen, mit denen Sie selbst nicht einverstanden sind oder zu denen Sie mehr Informationen brauchen.

Mittwoch, 10. Juni um 19 Uhr ist die übernächste Sitzung.

Donnerstag, **4. Juni** feiern wir das Fest **Fronleichnam**. Zentral werden wir es im und am Marienheim feiern. Es beginnt um 10 Uhr mit einem Gottesdienst, danach findet das Marienheimfest statt. Ort: Garten des Marienheims, hoffen wir also auf gutes Wetter.

In diesem Jahr wird in Übrerruhr keine Prozession zu Fronleichnam stattfinden. In den anderen Gemeinden wird es Prozessionen geben, zu denen auch die Mitglieder der Gemeinde St. Suitbert eingeladen sind. In der Gemeinde Herz Jesu in Burgaltendorf wird an diesem Tag im Rahmen der Prozession der neue Pastor Hans-Ulrich Neikes eingeführt.

Vom **19. bis 21. Juni** trifft sich die Gemeinde zum **Gemeindefest** rund um die Kirche St. Suitbert. Das Gemeindefest ist nach wie vor eine beständige Größe im Leben der Gemeinde, an der viele Menschen teilnehmen. Zu diesem Fest gibt es immer eine doppelte Einladung: Als Gast, um Gemeinde mit vielen Menschen zu erleben und als Mithelfende/r, um die vielfältigen Angebote zu planen und zu einem gelungenen Fest beizutragen. Den zeitlichen Ablauf dieses Festes und die verschiedenen Angebote und Veranstaltungen werden wir rechtzeitig in den Sonntagsblättern und in den Schaukästen an beiden Kirchen anzeigen.

Senioren feiern die hl. Messe mit dem Weihbischof

Im Rahmen seiner Pfarrei-Visitation feiert Weihbischof W. Zimmermann **am Donnerstag, den 26. März 2015 um 16:00 Uhr eine hl. Messe im Marienheim in Übrerruhr-Hinsel.**

Zur Mitfeier sind alle älteren Pfarreimitglieder, ihre BegleiterInnen, ihre Angehörigen sowie alle, die sich in unserer Pfarrei in der Seniorenarbeit engagieren, sehr herzlich eingeladen. Nach der Messe ist Gelegenheit zu Begegnung und Gespräch mit dem Weihbischof.

*Der Seniorenausschuss
des Gemeinderates St. Suitbert*

Jubelkommunion 2015

Wie auch andernorts üblich, wird es in der Gemeinde St. Suitbert ab sofort einen festgelegten Termin für die Feier von Erstkommunion-Jubiläen geben (silbernes, goldenes oder diamantenes Jubiläum).

Seitens der Gemeinde werden an diesem Termin ein entsprechend gestalteter Sonntagsgottesdienst, jährlich wechselnd in den Kirchen St. Suitbert und St. Mariä Heimsuchung, der jeweilige Gemeindesaal für ein gemütliches Beisammensein nach dem Gottes-

dienst und die Namensliste aller Jubilare kostenfrei zur Verfügung gestellt. Wer von diesem Angebot Gebrauch machen und eine Zusammenkunft für seinen Erstkommunion-Jahrgang organisieren möchte, setze sich bitte möglichst bald mit dem Pfarrbüro in Verbindung.

Der diesjährige Jubiläumsgottesdienst wird am Samstag 11.4. um 17 Uhr in der Kirche St. Mariä Heimsuchung gefeiert. Für eine eventuelle Zusammenkunft steht danach der Gemeindesaal zur Verfügung. Anmeldeschluss ist am 27.03.

Der Gemeinderat



"Offenes Jugendheim"

an der Klapperstraße:
immer dienstags und freitags
von 15.30-18.30 Uhr
für Schulkinder und Jugendliche
Langeweile ist out

Fronleichnam

Donnerstag, 4. Juni

10 Uhr hl. Messe im Garten
des Marienheims, anschließend

Sommerfest
Herzliche Einladung



Gemeindefest

St. Suitbert

in St. Suitbert
19. bis 21. Juni



Café- und Spieletreff „KaffeeDuft“



Jeden 1. Mittwoch 15 - 17 Uhr
im Gemeindeheim, Klapperstraße

Männergesprächskreis an St. Suitbert

jeden 1. Donnerstag im Monat nach der
hl. Messe um 9 Uhr gemeinsames Frühstück und Gesprächsrunde im Gemeindezentrums Klapperstr. Bekanntgabe im Sonntagsblatt. Kontakt: Jürgen Füngers

Seniorentreff an St. Suitbert

jeden 2. Donnerstag im Monat von 15 - 18 Uhr. Die Treffen finden im Gemeindesaal statt und werden in einem Jahresprogramm und Sonntagsblatt bekanntgegeben. Kontakt: Günter Neysters, Karl-Heinz Pelzer, Josef Achtermeier



Kommunionfamilienfahrt im Januar, Haus St. Ludger, Baasem Eifel

Erlebnisbericht einer Mutter

„'In die Eifel, och nöö, die habe ich doch schon als Kind nicht leiden können,... in die Eifel MUSS ich... und das auch noch ein ganzes Wochenende lang.' Samstags soll es losgehen, um 7:45 Uhr, d.h. aufstehen um 5.45 Uhr...oh Mann, wie an einem normalen Werktag, womit habe ich das verdient?

Aber meine Tochter möchte sooo gerne mit dahin fahren: "Alle fahren mit Mama, ALLE, und ich kann mit meinen Freundinnen in einem Zimmer schlafen, und ich mache Party und gehe schwimmen und ALLE, die schon da waren, erzählen von dem Chaos-Spiel, Mama, Papa, bitte bitte!"

Also, wie soll man das ausschlagen? "Natürlich Schatz, aber gerne, wir haben an diesem Wochenende eh NIX zu tun, das passt suuuuper!" waren meine Worte...doch meine Gedanken waren, ich kann es nicht leugnen, komplett anders!

So fuhren wir am 24. Januar in aller 'Herrgottsfrühe' in die Eifel, und natürlich, wie es sich um diese Jahreszeit für diesen Landstrich gehört, hinter Köln fing es an zu schneien! Und es blieb auf der Straße liegen!! "Nee, is klar," dachte ich, "jetzt kommen wir noch nicht mal an mit unserem Bus!" Doch nach etwas Verspätung haben wir natürlich unser Ziel erreicht.

Baasem, Haus St. Ludger. 'Ach du liebe Zeit, 70er-Jahre-Bau... jau... mein Wochenende kaputt, ich fühle mich elendig, mei-

ne Wochenerholung dahin!'. Doch mit einem Schlag änderten sich meine Gedanken.

Hallo? Was ist denn hier los? Ein fröhliches Ankommen mit Bus, mit PKW, alleine, mit jüngeren oder älteren Geschwisterkindern. Ein herzlicher Kaffee- und Gebäckempfang von Frau Müller, der Hausdame des Hauses vom Ferienwerk Oberhausen. "Was? Das macht aber einen netten Eindruck hier. OK, echt mal Retro, aber ganz sauber und so großzügig... ochNETT!" Und... es wurde sogar noch besser. Nach einer Kinder - Eltern getrennten Einführungsrunde, die herzlich erfrischend und von Frau Hennen-Nöhre sehr abwechslungsreich gestaltet war, ging es zum gemeinsamen Mittagessen.

Und ab hier war dann mein Lächeln im Gesicht festgetackert. "Die sind aber freundlich hier und das Essen... für fast 90 Menschen... Prima!" Keine 7 Gänge und auch kein Sternekoch hat sich hierher verirrt, aber grundsolides schmackhaftes Essen in niemals endender Menge. Chapeau!

Es folgten an diesem Samstag noch zwei weitere Highlights, aber ich möchte nicht verraten, um was es im Einzelnen ging, damit es auch die nächsten Jahre sowohl für die Kinder als auch für die Eltern spannend bleibt. Was ich Ihnen hier vermitteln möchte, ist Folgendes:

Ich habe ein wunderbares Wochenende in einer verschneiten Eifel erlebt, an dem es locker, mit gut durchdachtem Programm, aber nicht zu vollgestopft, sehr fröhlich zugeht. Es gab genügend Zeit und Rückzugsmöglichkeiten sowie gemeinsame tolle Unternehmungen, es gab eine wunderbare außergewöhnliche Messe am Sonntag, die von Pastor Linnenborn und den Kommunionkindern gestaltet wurde, es gab eine herzliche Kinderbetreuung durch Anna und Lukas und es gab eine fröhliche lustige Schwester Sigrid Maria, die alle mit ihrem Lachen ansteckte!

Wir sind gelaufen, haben gelacht, haben in Teamarbeit Ergebnisse gebracht, haben nette Gespräche geführt und in unserem Kaffee gerührt, wir sind gemeinsam mal kurz aus dem Alltag verschwunden und haben es, glaube ich, alle sehr spannend empfunden.

Es hat Spaß gemacht, Menschen kennen zu lernen, Gespräche zu führen, Witze zu machen und einmal so entschleunigt ein Wochenende zu erleben. Frau Hennen-Nöhre, Pastor Linnenborn, Schwester Sigrid Maria, Anna, Lukas und allen lieben Katechetinnen sage ich ein fettes DANKESCHÖN!

Es bleibt mir nur noch, festzustellen, dass meine Skepsis vollkommen idiotisch war und ich allen zukünftigen Kommunionfamilien der Gemeinde nur empfehlen kann, mit ihren Kindern diese wundervolle Vorbereitung zu nutzen!

PS: Die Eifel hat sogar NETZ! ;-)

Neues Ruhr-Wort

Unabhängige katholische Wochenzeitung

Jede Woche Informationen aus Ihrer Region, aus dem Bistum Essen und der Welt, spannende Reportagen, fundierte Hintergrundberichte und Interviews mit beeindruckenden Persönlichkeiten, dazu die Bilder der Woche & den exklusiven Gottesdienst-Service.

Jetzt 4 kostenlose Probeexemplare sichern*

unter ☎ (02 09) 15 89-90 02 oder ☎ (02 09) 15 89-56 80
oder unter aboservice@neuesruhrwort.de

* Zeitlich befristetes Aktionsangebot bis einschließlich 30. April 2015.



Zwei Jahre können so kurz sein

EIN TAG IM KLOSTER

Die kfd und der Gemeinderat St. Georg laden ein zu einem Tagesausflug zu den Schwestern der heiligen Maria Magdalena Postel in Bestwig im Sauerland.

Das Bergkloster Bestwig ist Sitz des Provinzialats der Europäischen Provinz der Schwestern der heiligen Maria Magdalena Postel. Es entstand in den Jahren 1965 bis 1971 als Mutterhaus und ist seitdem Lebensort vieler Schwestern. Im Bergkloster Bestwig findet die Ordensausbildung der Schwestern statt, die in die Gemeinschaft eintreten. Es ist gleichzeitig auch ein Ort, an dem Schwestern ihren Lebensabend verbringen.

Samstag, 13. Juni 2015

Geplanter Programmablauf:

9.30 Uhr Abfahrt des Reisebusses

in Heisingen an der Kirche

Ca. 11 Uhr Ankommen und Begrüßung;
Filmvorführung

12.15 Uhr Mittagessen

Im Anschluss Führung durch das Kloster, seine Anlagen und den Garten. Schwester Sigrid Maria Hoves wird die Führung selbst übernehmen und uns ihr Mutterhaus zeigen.

Ca. 16 Uhr Kaffee und Kuchen

Rückfahrt mit dem Reisebus

Geplante Rückkehr ca. 19 Uhr

Der Ausflug kostet 30 € (inkl. Fahrt, Mittagessen, Kaffee und Kuchen) Anmeldungen ab sofort in der Kontaktstelle St. Georg (siehe Kasten rechts), Tel. 4668476 oder kontakt.georg@st-josef-ruhrhalbinsel.de

...besonders wenn man sich in kürzester Zeit so engagiert in eine Gemeinde einbringt wie Schwester Sigrid Maria Hoves. Im Praxisteil der Ausbildung zur Gemeindereferentin kam sie 2013 zu uns ins Dorf. Betreut von Gemeindereferentin Marlies Hennen-Nöhre und dem Pastoralteam übernahm sie Aufgaben in der Gemeindepastoral, in den Kindergärten, Grundschulen und besonders in der Erstkommunionvorbereitung und schon bei vielen Aktionen im Jubiläumsjahr 2013 war sie „mittendrin“.

Sie kam, um zu lernen und sie geht als gute Freundin. Wie sehr sie mit ihrer fröhlichen und herzlichen Persönlichkeit in den Herzen der Kleinen und Großen angekommen ist, zeigten nicht zuletzt die herzlichen Worte bei dem kleinen Abschiedsempfang am Sonntag, 1. Februar 2015.

Wir wünschen „unserer“ Schwester Sigrid Maria viel Glück und Gottes Segen bei ihrer ersten Stelle als Gemeindereferentin in St. Laurentius und wir freuen uns auf den Ausflug mit ihr in ihr Mutterkloster der Schwestern der heiligen Maria Magdalena Postel in Bestwig am 13. Juni.



ALTKLEIDER-SAMMLUNG

der Kolpingsfamilie St. Georg

Samstag, 9. Mai 2013

8.30 Uhr bis 13.00 Uhr

Zusätzliche Sammelstelle:

Gemeindezentrum, Heisinger Str. 480

Rückfragen an: H. Wacker, 46 41 80

oder H. Bonsels 46 48 52

Weiteres siehe Seite 25

Alten- und Krankentag Mittwoch, 15. April in St. Georg

Wir beginnen um 15:00 Uhr mit der Messfeier. Dabei ist Gelegenheit zum Empfang der Krankensalbung.

Im Anschluss Gelegenheit zur Begegnung im Gemeindezentrum bei Kaffee und Kuchen.

Weiteres siehe Caritasseite

Fronleichnamsprozession

Donnerstag, 4. Juni in Heisingen

Messe um 9.30 Uhr

"Wir machen uns auf den Weg ins Leben!"

Gemeindefest

Rund um den grünen Turm

20./21. Juni

Samstag ab 15.00 Uhr

Sonntag ab 12.30 Uhr



Café Treff "Heiße Bohne"

jeden 1. und 3. Montag 15-17 Uhr
außer in den Ferien

Kontaktstelle St. Georg

Dienstag 10.30-12.00 Uhr
Mittwoch 10.30-12.00 Uhr
Donnerstag 10.30-12.00 Uhr

16.00-17.00 Uhr
(Bücherei)

Sonntag 10.30-13.00 Uhr
(Bücherei)

Eingang auf der Rückseite des Gemeindezentrums. Tel. 466 84 76



Taizé-Gebete in St. Georg

„Kampf und Kontemplation - Auf der Suche nach Gemeinschaft mit allen“

Was ist das Besondere an Taizé? Warum kommen jährlich einige Zehntausende aus der ganzen Welt nach Taizé, um dort eine Woche oder auch mehr mitzuerleben - und häufig gerade junge Menschen, die in ihren Heimatgemeinden keinen Platz mehr für sich finden und dort keine Zukunft mehr sehen? Was strahlt aus von Taizé, so dass überall Menschen zusammenkommen, um „Taizé-Gottesdienst“ zu feiern?

Als 1949 die erste Kommunität in Taizé gegründet wurde, gab es keinen Plan, einen Treffpunkt für die internationale Jugend zu schaffen. Aber es gab eine große Gastfreundschaft und Offenheit für Besucher. Die ökumenische Bruderschaft wollte „gastfreundlich sein, die Nöte der Menschen sehen, sie geistlich begleiten, einem jeden Vertrauen schenken.“ Dieser Einladung folgten so viele, dass Frère Roger, der Gründer der Kommunität, sich entschloss, 1974 ein „Konzil der Jugend“ einzuberufen. Hier begann der „Pilgerweg des Vertrauens“, zu dem im Geist von Taizé alle Menschen eingeladen sind: „Wäre das Vertrauen des Herzens aller Dinge Anfang - wer könnte dann noch fragen: Wozu bin ich über-

haupt auf der Erde? Damit überall auf der Erde Vertrauen wächst, in Ost und West, in Nord und Süd, braucht es dein Leben und das unzähliger anderer.“

Mein Vertrauen, mein Leben wird gebraucht, damit Solidarität und Versöhnung möglich werden in der Welt: „Wir brechen gemeinsam auf und sind entschlossen, uns einzusetzen, damit ... die Kirche ... ein Ort der Gemeinschaft für alle Menschen wird, die sich besonders auf die Lebenslage der Armen einstellt und auf sie hört ... und keine Kompromisse mit den Herrschaftsformen der Ausbeutung schließt.“

Das klingt kämpferisch - und ist auch so gemeint: „Unermüdlich füllen wir die Gräben wieder auf, die die Mächtigen der Welt über die Erde ziehen, vor allem, wenn sie sich rücksichtslos über die Menschenrechte hinwegsetzen.“ So beschrieb Frère Roger die Aufgabe der Christen. Christliche Spiritualität ist ohne Kampf, Streit und Auseinandersetzung nicht denkbar



aber auch nicht ohne die Verankerung in Gott, ohne Kontemplation, ohne das Innehalten in der Stille des Gebets. **Kampf und Kontemplation** - dieses Begriffspaar steht für die besondere Spiritualität von Taizé. Der Einsatz für die Armen, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung gehen Hand in Hand mit der Kontemplation, dem gemeinsamen Gebet.

Dreimal am Tag kommen in Taizé alle in der „Kirche der Versöhnung“ zum Gebet zusammen, singen, schweigen, beten. Für die jungen und nicht mehr jungen Besucher liegt bei diesen Gottesdiensten der Hauptakzent ihrer Zeit in Taizé. Es ist eine sehr offene, schlichte Form des gemeinschaftlichen Gebets. Hauptmerkmal sind die mehrstimmigen Gesänge, die sich immer wiederholen und auch im Unterbewusstsein nachklingen. Die einfachen Texte sind Psalmen entnommen oder Zitate der Heiligen Schrift oder aus der Liturgie. In der Mitte des Gebets steht eine Zeit des Schweigens, der Stille von einigen Minuten. In Taizé endet das Gebet meist offen. Viele bleiben noch in der Kirche, die Gesänge gehen weiter. Es herrscht eine Atmosphäre der Ruhe und des Friedens.

Seit einem Jahr laden wir Menschen in unserer Pfarrei - und darüber hinaus - zum **Taizé Gebet in St. Georg**, Essen-Heisingen ein. Als Leitwort haben wir „Kampf und Kontemplation - auf der Suche nach Gemeinschaft mit allen“ gewählt, den Titel eines Buches von Frère Roger.

„Je mehr du aus dem Gebet Kraft und Ideen schöpfst, desto mehr entdeckst du, dass du zusammen mit anderen etwas zustande bringen kannst. Ahnst du es? Kampf und Kontemplation haben dieselbe Quelle: Wenn du betest, geschieht es aus Liebe. Wenn du kämpfst, wenn du Verantwortung übernimmst, damit die Erde bewohnbarer wird, geschieht das auch aus Liebe.“

Monika Schrübbers

Entspannt Steuern sparen.
Steuern? Lass ich machen.

Für Sie vor Ort:

45279 Essen	Dreiringplatz 3	0201 57188854
45130 Essen	Dorotheenstr. 31	0201 79870189
45130 Essen	Hedwigstr. 32	0201 4901203

Vereinte Lohnsteuerhilfe e.V. - wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

www.vlh.de

DJK Heisingen



In unserem Mini-Club werden Kinder ab zwei Jahren entweder montags und dienstags oder mittwochs, donnerstags und freitags von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr betreut. Zwei Erzieherinnen kümmern sich um maximal acht Kinder. Solch ein optimales Betreuungsverhältnis bereitet die Kinder ideal auf die Kindergartenzeit vor. Der Mini-Club findet in den Räumlichkeiten des evangelischen Jugendhauses im Stemmering statt. Nach den Sommerferien beginnen die neuen Gruppen, bei Interesse melden Sie sich bitte in der Geschäftsstelle der DJK Heisingen, Heisinger Straße 393, Telefon 46 10 70 oder unter www.djk-heisingen.de.

Birgit Michael



Die Damen und Herren
des Begrüßungsteams

*Gebet zur Vorbereitung für den Begrüßungsdienst
Guter Gott, Du hast uns Deinen Sohn als Beispiel für Gastfreundschaft und Dienstbereitschaft geschenkt. Schenke mir den Mut, ihm nachzufolgen und so den Menschen zu dienen. Bereite mein Herz, damit ich denen, die durch diese Tür kommen, Deine Liebe zeige. Gib mir Augen, damit ich die Gaben und die Bedürfnisse der Menschen erkenne, und gib mir ein gutes Gespür für die Situation. Amen.*

Mehr als nur eine nette Geste!

„Kein anderes Volk gibt sich in ausgelassener Weise dem Zusammenleben und der Gastfreundschaft hin. Es wird für göttliches Unrecht gehalten, einen beliebigen Menschen vom Hause fernzuhalten...“

Nein, das ist keine Beschreibung des Begrüßungsdienstes in Herz Jesu, sondern stammt aus einem Text des römischen Geschichtsschreibers Tacitus über die Germanen aus dem Jahre 98 n. Chr. Aber es trifft schon den Kern der Sache denn das „läuft bei uns“ auch fast 2000 Jahre nach Tacitus: Mit Freude gastfreundlich und einladend zu sein!

Seit nunmehr 7 Jahren versuchen wir, dies in unserer Gemeinde auch dadurch erfahrbar zu machen, dass wir einen Begrüßungsdienst eingerichtet haben, der die Menschen zu allen Sonn- und Feiertagsmessen an den Eingängen unserer Kirche willkommen heißt.

Das Team der Begrüßerinnen und Begrüßer überreicht den Gottesdienstteilnehmern das für die Messe benötigte Gesangbuch, ggf. auch das Sonntagsblatt und begrüßt die Eintreffenden

freundlich und unaufdringlich.

Es zaubert! Ein Lächeln auf manches Gesicht.

Es schenkt! Ein womöglich erstes Wort am frühen Sonntagmorgen für alleinstehende Menschen. Ein Gefühl der Zugehörigkeit auch für Leute von auswärts.

Es vermittelt: „Es ist gut, dass Du hier bist.“

Es wird beschenkt! Durch positive Rückmeldungen von Gottesdienstbesuchern.

...und es geschieht etwas:

Es entsteht eine positive Grundstimmung in der Kirche, die entsprechend einstimmt auf die Mitfeier des Gottesdienstes. Denn die Art und Weise, wie wir die Kirche betreten, hat Auswirkungen darauf, wie die Gemeinde Gottesdienst feiert.

Die Ausbreitung der Frohen Botschaft durch Gastfreundschaft war schon Jesus ein Anliegen - manch eine biblische Erzählung zeugt davon. Und so wird Glauben und Nachfolge in diesem unkomplizierten Dienst ganz praktisch, menschenfreundlich und lebensnah. Die Begrüßer geben Christus ein Gesicht und begegnen zugleich Christus - in den Menschen, die ankommen.

Was nicht zu unterschätzen ist: Der Dienst zieht Kreise über den Kirchen-

raum hinaus in den Stadtteil. Wenn man sich schon einmal begrüßt und als Person gegenseitig wahrgenommen hat, erkennt man sich auch im Dorf wieder, beim Bäcker, an der Tankstelle. Dass das nur von Vorteil sein kann, hat sich ein bisschen herumgesprochen. Der Begrüßungsdienst ist der „Exportschlager“ der Gemeinde. Das Team wurde bereits mehrfach eingeladen, den Dienst in anderen Gemeinden vorzustellen. Wenn Sie jetzt Lust bekommen haben mitzumachen: Herzlich willkommen! Das Team freut sich jederzeit über Verstärkung! Oder wenn Sie in unserer Pfarrei zu Gast sind und eine Gemeinde kennen, zu der solch ein Dienst passen könnte: Besprechen Sie das Thema im Gemeinderat und probieren Sie es einfach aus! Es lohnt sich!

Daniela Hackmann

Fronleichnamsprozession Donnerstag, 4. Juni um 9 Uhr

Bei der diesjährigen Prozession wird sich der neue Pastor Hans-Ulrich Neikes vorstellen und seine erste heilige Messe mit uns feiern.

Beginn ist mit der hl. Messe um 9 Uhr. Anschließend zieht die Prozession folgenden Weg: Alte Hauptstraße - Charlottenstraße - Am Sonnenhang - Am Wasserturm - Heinrich-Kämpchen-Straße - Alte Hauptstraße

Nach dem Abschlussegens in der Kirche laden wir zur Begegnung ins Gemeindeheim ein.

Wir freuen uns über Fahnen- und Blumenschmuck am Prozessionsweg.

Spielenachmittag der kfd

jeden 2. Mittwoch von 15-17 Uhr
im Gemeindeheim Alte Hauptstraße

Bibellesen

An jedem ersten Montag eines Monats in der Zeit von 16:00-17:30 Uhr lädt die kfd zum gemeinsamen Bibellesen mit Josefine Turnwald und Werner Streicher ins Gemeindeheim ein.



Soziales Netzwerk Burgaltendorf

Was bei uns läuft: Nachbarschaft

Nachbarschaft meint natürlich nicht dasselbe wie Gastfreundschaft - dennoch hat beides vieles gemeinsam, zum Beispiel einen aufmerksamen Blick für den anderen zu haben und die Bereitschaft zu helfen. Darüber hinaus sind für uns hier die Grenzen fließend, denn die Gäste in unserem Stadtteil, die Asylsuchenden in der Worringstraße, zählen wir selbstverständlich ohne Abstriche zu unseren Nachbarn. So passen wir vielleicht doch ganz gut in diesen Pfarrbrief - auch wenn es uns primär nicht um die Gastfreundschaft, sondern um eine gute Nachbarschaft und der damit verbundenen gegenseitigen Unterstützung geht.

Wer sind wir?

Wir sind eine bunte Gruppe von Menschen in Burgaltendorf, die sich in einem ökumenischen Stadtteilnetzwerk zusammengeschlossen haben, weil sie helfen wollen.

Was tun wir?

Wir möchten kein Geld verdienen und keinen bekehren. Auch Handwerksbetriebe und andere Dienstleister sollen in uns keine Konkurrenz sehen. Wir bieten das, was man nicht kaufen kann: ehrenamtliche, nachbarschaftliche Hilfe, ein nettes Wort, eine helfende Tat. Wir begleiten und unterstützen bei den unterschiedlichsten Dingen des Alltags: Zum Beispiel beim Einkaufen, beim Weg zum Arzt, beim Spaziergang. Oder wir leisten einfach nur Gesellschaft, achten auf Kinder oder auf alte bzw. kranke Menschen, die nicht alleine bleiben sollen.

Wir übernehmen auch kleine praktische Handgriffe, wie das

Auswechseln einer defekten Glühbirne, das Reparieren einer Schublade, das Aufhängen eines Bildes usw. Bei uns findet sich auch die Sachkenntnis, mit der wir bei schwierigen Anträgen oder etwa einer Patientenverfügung beraten können.

Oder es wird Hilfe, guter Rat bzw. Begleitung beim Umgang mit einer schwierigen Lebenssituation gesucht

Es geht uns einfach um das, was man unter guter, nachbarschaftlicher Hilfe versteht. **Dabei denken und arbeiten wir stadtteilbezogen, die Religionszugehörigkeit oder Konfession spielt bei uns keine Rolle.**

Mittlerweile arbeiten 43 ehrenamtlich Helfende in unserem ökumenischen Stadtteilnetzwerk mit. Seit seiner Gründung im September 2011 haben sie über 432 kleine und große Einsätze geleistet. Hilfsanfragen werden vornehmlich in der Kontaktstelle der Herz-Jesu-Gemeinde entgegengenommen. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen nehmen gerne die eingehenden Anfragen entgegen und geben sie zügig an uns weiter.

Das jüngste Angebot unseres Netzwerkes sind die **Impuls-nachmittage** für Trauernde, die eine engagierte Gruppe unseres Netzwerkes bereits dreimal mit sehr guter Resonanz durchgeführt hat.

•**Vielleicht suchen Sie gerade nach jemandem, der Sie in Ihrem Alltag unterstützt?**

•**Vielleicht wollen Sie jemandem im Dorf Ihre Hilfe und Unterstützung anbieten?**

Rufen Sie uns einfach an!

Kontaktstelle im Gemeindeheim Herz Jesu, Tel. 57 26 40

Öffnungs- und Gesprächszeiten:

Mi 16 - 18 Uhr, Do und Fr 9 - 11 Uhr, So 11 - 12 Uhr

Diakon Thomas Sieberath, Tel. 59 27 6391

„Einfach Spitze, dass du da bist“ Kinderkirche in Herz Jesu

Immer, wenn der Pastor in der Sonntagsmesse die Kinder nach dem Tagesgebet mit einem Segen in die Sakristei entlässt, erklingt dort die heimliche Hymne der Kinderkirche: „Einfach Spitze, dass du da bist“! Anschließend werden die Themen des Gottesdienstes oder der entsprechenden Jahreszeit von wechselnden Teammitgliedern kindgerecht aufgearbeitet. Spannende Geschichten aus dem Alten und dem Neuen Testament, Geschichten von Heiligen und von Freundschaft, Mut und Gemeinschaft werden manchmal sogar mit Hilfe vom Bibelpuppentheater veranschaulicht. Es wird gemalt, gebastelt und geklebt, so dass jedes Kind einen Impuls mit nach Hause nehmen kann.

Seit einem Jahr bietet das Team der Kinderkirche zusätzlich etwa dreimal im Halbjahr die „große“ Kinderkirche an. Da werden Sonntagsnachmittags die Stühle im Altarraum gerückt und Klein und Groß macht es sich auf Sitzkissen und Bänken bequem, wo sonst nur Priester und Messdiener zu finden sind. Puppenfiguren lassen die Geschichten von Jesus und seinen Freunden lebendig werden; alle Kinder gehen in der ganzen Kirche mit Swimmy, dem kleinen Fisch, auf die Suche nach einem neuen Schwarm und auch der kleinste Teilnehmer darf einmal ausprobieren, wie sich der kleine Dreckstern als Stern von Bethlehem gefühlt haben mag.

Es werden, meist musikalisch begleitet, die aktuellen Kinderkirchenlieder gesungen und wen stört es schon, wenn der ein

oder andere neugierige Geist mal die Glocken der Messdiener ausprobiert oder schaut, was sich denn wohl unter dem Altar oder hinter dem Hochaltar befindet!

Wer im Anschluss an den Wortgottesdienst noch nicht nach Hause gehen mag, der ist herzlich eingeladen, im Gemeindeheim bei Saft, Kaffee und Kuchen die neuen Eindrücke sacken zu lassen oder einfach noch nett zu plauschen. Das Angebot der Kinderkirche richtet sich vor allem an die Kinder aus Kindergarten und Grundschule, herzlich eingeladen sind aber alle, Klein und Groß! Wir freuen uns über jeden, denn es ist „Einfach Spitze, dass du da bist“!

Die nächsten Termine: 26. April und 14. Juni

Kontakt: Melanie Noje, Tel. 572720

Katharina Petri





Alten - und Krankentag Dienstag, 12. Mai, in Herz Jesu

Um 15:00 Uhr feiern wir in der Herz Jesu Kirche die heilige Messe, Anschließend Begegnung bei Kaffee und Kuchen im Gemeindeheim.

**Weitere Informationen
auf der Caritasseite**

Gründonnerstag

Nach der Messe vom letzten Abendmahl um 20.00 Uhr laden wir zur Agapefeier mit meditativen Texten und Liedern ins Gemeindeheim ein. Die Agapefeier beenden wir mit der Feier der Komplet um 23.00 Uhr.

Osternacht

Die Feier der Osternacht beginnt um 21.00 Uhr. Anschließend laden wir ein zum Osterfeuer.

Die Messdienerinnen und Messdiener, die KJG und die DPSG sorgen für die Gestaltung des Osterfeuers und für die Bewirtung.

Diamant- und Goldkommunion

**Samstag, 18. April 2015 17.00 Uhr
in der Herz Jesu Kirche.**

Marktcafé

**Jeden 2. und 4. Donnerstag
im Monat zwischen 15 und 18 Uhr
im kleinen Saal des Gemeindeheims**

Gemeindefest

11./13. September

Öffnungszeiten der Kontaktstelle

Mittwoch	16-18 Uhr
Donnerstag	9-11 Uhr
Freitag	9-11 Uhr
Sonntag	11-12 Uhr

Telefon: 572640

Email: info-herz-jesu@gmx.de

Burgaltendorf, Samstag, 6. Dezember 2014: Treffpunkt Gott!

Kann man sich bei Gott eigentlich treffen? Und wenn, wie würde es aussehen?

Was müsste ich anziehen, um mich bei oder mit Gott zu treffen? Was mitbringen?

Wer würde mich da erwarten? Und würde Gott tatsächlich selbst kommen?

Diese und ähnliche Fragen gingen mir durch den Kopf, als ich eingeladen wurde, einen Workshop zu übernehmen an einem Samstag, den die Gemeinde Herz Jesu mit „Treffpunkt Gott“ überschrieben hatte. Eine selbstbewusste Formulierung: Treffpunkt Gott!

Einigermaßen neugierig machte ich mich auf den Weg, gut vorbereitet mit dem, was ich selber an diesem Tag mit den Menschen teilen wollte.

Und wie schön fing es an - mit einem Frühstück, zu dem jeder eingeladen war, selber etwas mit zu bringen. Ja, dachte ich, nur so kann es gehen. Jede und jeder muss selber etwas von sich mitbringen, wenn der Tag gelingen soll.

Gut eingestimmt durch einen einführenden Impuls durch Diakon Thomas Sieberath starteten wir dann in die unterschiedlichen Workshops.

Bei mir ging es um die Frage, ob und wie Gotteserfahrung medial zu vermitteln und zu erleben sei. Beim Analysieren einiger Beispiele aus Werbung, Musikclips und Ausschnitten aus einem Spielfilm wurden uns vier Dinge deutlich:

- Die Sprache der Medien kann die Frage nach Gott in uns wecken.
- Medial vermittelte Gottesbilder können glaubwürdig eigene Gottes-Erfahrungen der Filmemacher erlebbar machen.
- Auch, wenn nicht ausdrücklich von Gott die Rede ist, können wir seine Spuren in den Medien entdecken.
- Manchmal finden wir unsere eigenen Gottes- und Glaubenserfahrungen in den Medien wieder.

Beim Hören und Sehen des Musicclips „Wann reißt der Himmel“ auf von Silbermond z.B. erkannten wir, dass hier viele Anklänge an den adventlichen Sehnsuchtsruf „O Heiland, reiße den Himmel auf“ durchtönen, ohne dass Silbermond das vielleicht direkt beabsichtigt hätte. Gott meldet sich eben zu Wort, wenn wir nur aufmerksam genug sind, ihn wahr zu nehmen.

Der spirituell reichhaltige Tag endete dann mit einer Austauschrunde und einem spirituellen Impuls, der Lust machte, sich noch einmal bei Gott zu treffen. Und, werden Sie jetzt fragen, ist ER denn auch persönlich erschienen? Ja, ich glaube schon. Wann reißt der Himmel auf? Wenn zwei oder drei

Norbert Lepping

Gemeindewallfahrt nach

Bochum-Stiepel am 26. April 2015

Nähere Informationen bald im Sonntagsblatt und in der Tagespresse.





**Den richtigen
Ton treffen.**

Bei einem bedeutenden, einmaligen Ereignis möchte man alles richtig machen. Viele Details sollen ein stimmiges Ganzes ergeben und atmosphärische Misstöne vermieden werden. Eine Beerdigung bildet da keine Ausnahme. Gerade weil es so viele Kleinigkeiten zu bedenken

gibt, wenn man einem lieben Menschen einen würdigen Abschied bereiten möchte, ist es gut, fachkundige Hilfe zu haben. Sie können sich darauf verlassen, dass wir Ihnen zur Seite stehen.

**Wir nehmen uns
Zeit für Sie!**

Erfahren. Seriös. Verlässlich.

FARWICK

E.-Überruhr
0201.858030

GEILE

E.-Kupferdreh
0201.480194

www.bestatter-in-essen.de

Unser aktuelles Angebot: KOSTENLOSE IMMOBILIENBEWERTUNG

Wenn Sie Ihre Immobilie jetzt oder in der Zukunft verkaufen möchten, nutzen Sie unverbindlich und kostenlos eine Einwertung durch unsere Immobilienprofis. Rufen Sie uns an, wir freuen uns auf Sie!

IHR PERSÖNLICHER IMMOBILIENPARTNER FÜR:



VERKAUF - VERMIETUNG - VERWALTUNG

HIRSCHMANN IMMOBILIEN GMBH

Zentrale Gut Hackenberg
Meisenburgstr. 169-173 45133 Essen
Shop Heisingen
Bahnhofstr. 25 45259 Essen
info@hirschmann-immobilien.de

**TEL: 0201/
87 42 43 7-0**

**HIRSCHMANN
IMMOBILIEN**

Elektro Gehrke & Partner GmbH

45277 Essen, Mentingsbank 36
Tel. 0201 582878 + 584145

Ihr Hauselektriker führt für Sie durch:

Sämtl. Installations- und Renovierungsarbeiten,
Nachtspeicherheizungsanlagen, Garagentorantriebe,
Haussprech-, Antennen- und Satelliten-Anlagen

Bestattungshaus
BEILS
vorm. Brieske

Die Erinnerung
ist wie ein Fenster,
durch das ich Dich sehen kann,
wann immer ich will.

Essen-Kupferdreh 0201/ 48 78 88

Menzel

**Garten- und Landschaftsbau
Friedhofs- und Grabpflege**

Ihr Gärtner auf der Ruhrhalbinsel

Naturstein- u. Pflasterarbeiten, Teichbau, Zaunarbeiten, Pflanzungen, Altgartenrenovierung, Gartenpflege, Baumfällarbeiten, Winterdienst

Tel.: 58 09 389

Büro:
Hemmerhof 21, Essen-Überruhr

Betriebshof:
Worringstr. 250
Essen-Burgaltendorf

MB
gärtnerischer
Ausbildungsbetrieb

www.mbb-menzel.de



DANKBARE ERINNERUNG

In der letzten Ausgabe unseres Pfarrbriefs wurden Menschen beschrieben, deren Leben und Wirken für die katholische Kirche eine besondere und bleibende Bedeutung bekommen hat. Stauend stehen wir vor vielen dieser Biographien - unerreichbar scheinen uns solche Vorbilder.

Doch neben den großen Heiligen, den besonderen Vorbildern, gibt es auch viele Menschen, die in beeindruckender Weise das kirchliche Leben „im Kleinen“, vor Ort, in unseren Gemeinde prägen. Wir alle kennen solche Menschen, deren Namen immer wieder genannt werden, wenn die Geschichte einer Gemeinde thematisiert wird.

In unserer Herz Jesu Gemeinde sind in den letzten Monaten zwei solcher Menschen verstorben: Gerhard Böse und Heinrich Hoppe.

Gerhard Böse war über Jahrzehnte Mitglied des Kirchenvorstandes und viele

Jahre dessen stellvertretender Vorsitzender. Bescheiden, freundlich und weit-sichtig gestaltete er die Arbeit in diesem Gremium. Eine große Kirchenrenovierung, der Umbau und die Erweiterung des Gemeindeheims, umfangreiche Arbeiten am Gebäude der Kindertagesstätte sowie die Errichtung der Altenwohnun-



gen fielen in die Zeit seines Wirkens und wurden von ihm maßgeblich mitgestaltet. Darüber hinaus unterstützte er, nicht nur materiell, die Arbeit von Father Hikmat Haddadin in Jordanien und ein Kinderheim in Betlehem. Für sein Lebens- und Glaubenszeugnis verlieh ihm Papst Johannes Paul II den Orden „pro Ecclesia et Pontifice“.

Heinrich Hoppe war fast im gleichen Zeitraum im Vorstand des Pfarrgemeinderates tätig. Auch er strahlte eine ansteckende Lebens- und Glaubensfreude



aus. Aufgrund seiner gewinnenden und ausgleichenden Art war er bei allen Gruppierungen und Verbänden in „unserem Dorf“ beliebt und bekannt - weit

über die Kirchengemeinde hinaus. Viele pastorale Initiativen hat er auf den Weg gebracht und begleitet, nicht zuletzt geht der „Besuchsdienst“, der heute noch den Pfarrbrief in Burgaltendorf verteilt, auf seine Initiative zurück.

Von 1983 bis 1995 durfte ich als Gemeindereferent später dann als Ehrenamtlicher, gemeinsam mit Gerhard Böse und Heinrich Hoppe unsere Gemeinde mitgestalten. Dafür bin ich dankbar und weiß mich dabei mit vielen Gemeindemitgliedern verbunden. Die große Beteiligung an den Beisetzungen war dafür ein untrügliches Zeichen.

Wir werden beiden ein ehrendes Andenken bewahren. Michael Meurer

SEIT 1889
MEISTERBETRIEB
SPARRER GMBH
02 01/8 95 23-0
DÄCHER - FASSADEN SCHIEFERARBEITEN
DACHBEGRÜNUNGEN SOLARTECHNIK - FLACHDACH UND
BALKONABDICHTUNGEN - KLEMPNERTECHNIK
WWW.SPARRER-BEDACHUNGEN.DE
MAIL: SPARRER.GMBH@T-ONLINE.DE

TAPETEN HOOGEVEEN
Lelei 3 45259 Essen - Heisingen ☎ 462131
vorm. Dresen
Teppichboden Farben Lacke
PVC - Beläge Gardinen

Baustoffe Ruhr
Baustoffe & Natursteine

**Alles aus einer Hand
Für Bau und Renovierung**

- ✓ Baustoffe aller Art
- ✓ Natursteine aller Art
- ✓ Baumaschinen-Vermietung
- ✓ Zaun- & Gabionen-Systeme
- ✓ Wind- & Sichtschutz-System
- ✓ Sanierungs-Systeme
- ✓ Reinigungsservice
- ✓ Baustahl
- ✓ Transportbeton

Wir liefern alles für ...

- › Hoch- & Tiefbau
- › Garten- & Landschaftsbau
- › Innenausbau & Trockenbau

BR Baustoffe Ruhr GmbH
45134 Essen
Schnabelstraße 14

45899 Gelsenkirchen
Horster Str. 396

Zentrale: 0201/847 19-0
Zentrale: 0201/847 19-99

www.baustoffe-ruhr.de
info@baustoffe-ruhr.de



Wir laden ein zur Mitfeier unserer Gottesdienste!

Sonntagsgottesdienste

Vorabendmessen: 17:00 Herz Jesu, 17:00 St. Mariä Heimsuchung, 18:30 St. Mariä Geburt, 18:30 St. Georg

Sonntagsgottesdienste/Messen: 8:45 Krankenhauskapelle St. Josef, 9:30 Kapelle Marienheim (Überruhr), 9:30 Kapelle Altenheim St. Georg

Sonntagsmessen: 10:00 Herz Jesu, 10:00 St. Barbara, 11:30 St. Mariä Geburt, 11:30 St. Georg, 11:30 St. Suitbert

Werkstagsmessen

dienstags 8:30 St. Mariä Geburt, 10:00 St. Mariä Heimsuchung, 10:00 St. Georg / **mittwochs** 9:00 Herz Jesu, 10:00 St. Georg

donnerstags 9:00 Herz Jesu, 9:00 St. Suitbert, 10:00 St. Barbara / **freitags** 9:00 Herz Jesu, 10:00 St. Georg, 10:00 St. Mariä Heimsuchung

Aus den Kirchenbüchern

Taufen

24.10.2014 - 10.02.2015

Talia Karbeyaz Jozwiak
Nisa-Marie Jozwiak
Thilo Groß
Florian Markus Schmitz
Ellen Charlot Zahn
Moritz Rupert Fridolin Schwiertz

Leo Bensberg
Romy Dinnendahl
Grete Vieten
Klara Lauzat
Lea Marie Bank
Fiona Manemann
Hanna Forsbach
Ben Elias Goldkuhle
Mats Meyer

Frida Marieke Hermans
Eduard Karl Bernhard Görke
Frida Meyer
Fee Hundt
Lielle Malou Lang
Lukas Alexander Gahr
Nina Maria Kosub
Jette Farwick
Tobias Stefan Dommert

Johanna Klein
Emilia Helene Kalthoff
Lena Marie Hörmann



Bestattungen

24.10.2014 - 10.02.2015



Ursula Küpper
Walter Wilhelm Leja
Helmut Johannes Großheimann
Franz Röhrig
Theresia Hedwig Bühne
Heinrich Ludger Kempgen
Anna Huppertz
Berta Lieselotte Gertrude Michel
Paul Glenzer
Hans-Dieter Rathenow
Josef Maximilian Franz Mutschmann
Rudolf Josef Hanz
Franz Anton Heribert Kohlmann
Thea Anna Teterra
Paul Bernhard Englert
Josef Johannes Oligmüller
Hermann Johann Schumann
Gerhard Günter Grünheid

Erich Dieter Langenkamp
Dieter Philipp Wübbels
Elisabeth Anna Drüke
Ursula Sohr
Martha Zieren
Hannelore Melcher
Antonie Bartsch
Wladyslaw Gondek
Leopold Franz Richter
Wilhelm Hiegemann
Wilhelm Becker
Georg Michael Schmitz
Felix Robert Britz
Irene Menn
Dieter Heinrich Köhler
Hildegard Löbbert
Hedwig Sprungmann
Werner Alfons Wagner
Gerhard Franz Böse
Rudolf Heinz Seidel
Karl Deutschmann
Anneliese Brehm
Ortwin Maria Weiß
Gertrud Hellersberg
Ingeborg Josefine Schwarz
Johanna Lore Wolff
Hubert Wey
Werner Richard Kreuzenbeck
Anna Sophia Sperling
Hannelore Elisabeth Armbrüster

Gerda-Maria Müller
Meta Bohl
Josef Liesenfeld
Alois Leischner
Margarethe Karoline Johanna Köhler
Heinrich Josef Hoppe
Roswitha Rühl
Margarete Antonie Bühne
Anna Maria Schöler
Ida Haneke
Elisabeth Vogelsang
Heinz Josef Kuth
Eugen Friedrich Schmitz
Marian Josef Rzepka
Irene Martha Beate Brassel
Dr. Heribert Lichius
Wilhelm Stamm
Ursula Therese Bögner
Irmgard Elisabeth Koch
Heinz Wilhelm Schrade
Hermann Wieger
Eleonore Maria Ungeruh
Günter Peter Metzler
Helmut Alexander Bredendiek
Eva Maria Baumann
Maria Josefine Graß
Hermann Wilhelm Wolf
Auguste Charlotte Willems
Karl Baltes
Marianne Königsfeld

Katharina Valkysers
Ursula Rosmarie Bernhardine
Siepenkötter
Waltraud Maria Effertz
Karl-Heinz Karbach
Martha Maria Bremer
Anna Baumann
Maria Margareta Maurer
Ursula Maria Bielefeld
Christine Josefa Schrammek
Margarethe Gertrud Hackmann
Hedwig Agnes Luczyk
Bärbel Knafla
Johann Hostadt
Alexander Duda
Ferdinand Dorschel
Genovefa Konrad
Elisabeth Maria Schwarz
Georg Brauksiepe
Friederike Margarete Marie Hock
Ulrich Hohmann
Anneliese Weber
Werner Kötters
Maria Wilke
Friedhelm Gräler
Johann Peter Lommerzheim
Günter Lohse
Josefine Lackmann
Franz Seraph Fleischberger
Marianne Schneider



Eheschließungen

24.10.2014 - 10.02.2015

Matthias Selbach und Sara Maria Kasprzyk
Thomas Franz Müller und Michalina Anna Ciapka





Pfarrei St. Josef Essen Ruhrhalbinsel

Pfarrer Gereon Alter, Klapperstr. 72, 45277 Essen, Mail: gereon.alter@t-online.de.....	48 04 27
Pfarrbüro: Klapperstr. 72, 45277 Essen, Mail: info@st-josef-ruhrhalbinsel.de, FAX: 45 04 85 40.....	48 04 27
Friedhofsverwaltung: Klapperstr. 72, 45277 Essen, Mail: Friedhofsverwaltung@st-josef-ruhrhalbinsel.de, FAX: 45 04 85 40.....	48 04 27
Anne Büchner, Veronika Kampmann, Petra Lüttenberg	
Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 9.00 - 12.00 Uhr, Mi 15.00 - 18.00 Uhr	
Homepage: www.st-josef-ruhrhalbinsel.de	
Verwaltungsleitung: vakant, Klapperstr. 72, Mail: Verwaltungsleitung@st-josef-ruhrhalbinsel.de, FAX: 45 04 85 45.....	45 04 85 44
Pastoralreferent Stephan Boos, Hinseler Feld 68, 45277 Essen, Mail: stephanboos@gmx.net.....	58 09 91 77
Koordinierender Kirchenmusiker: Friedhelm Schüngel, Mail: friedhelm.schuengel@t-online.de.....	0170 802 40 59

Gemeinde St. Josef (Kupferdreh/Dilldorf/Byfang), 45257 Essen

Pastor Pater Paul Bavakkat OCD, Oslenderstr. 4, Mail: pater.paulocd@gmx.de.....	5 45 61 33
Diakon Thomas Sieberath, Alte Hauptstr. 64, Mail: Thomas.Sieberath@bistum-essen.de.....	59 27 63 91
Pater Byju Parakkatt OCD, Seelsorger im Krankenhaus und Seniorenzentrum St. Josef	
Heidbergweg 22-24 u. 33, Mail: byjuantonycod@gmail.com.....	5 45 61 35
Congregation of Teresian Carmelites, Schwesternkonvent, Oberin Sr. Dominica, Heidbergweg 22-24.....	4 55-0
Karmelitenkonvent, Kloster Dilldorf, Oslenderstr. 4.....	48 87 97
KiTa St. Josef, Schwermannstr. 30, Mail: kita.st.josef-schwermannstr.essen@kita-zweckverband.de.....	48 14 43
KiTa St. Mariä Geburt, Oslenderstr. 10, Mail: kita.st.mariae-geburt-2.essen@kita-zweckverband.de.....	48 09 83
KiTa St. Barbara, Pothsberg 5, FAX: 48 33 78, Mail: kita.st.barbara.essen-kupferdreh@kita-zweckverband.de.....	48 33 78
Wohnpark St. Josef (Betreutes Wohnen), Kupferdreher Str. 41-43.....	4 86 48 78
Seniorenzentrum St. Josef, Heidbergweg 33.....	4 55-20 05

Gemeinde St. Suitbert (Überruhr - Holthausen/Hinsel), 45277 Essen

Pastor Gereon Alter, Klapperstr. 72, Mail: gereon.alter@t-online.de.....	48 04 27
Kaplan Florian Heisterkamp, Hinseler Feld 68a, Mail: florian.heisterkamp@web.de.....	29 44 82 29
Stephanie Hermann, Gemeindereferentin, Klapperstr. 70, Mail: Stephanie.Hermann@bistum-essen.de.....	54 52 18 56
Wolfgang Teipel PiR, Treibweg 2.....	58 24 09
Erich Scheele DiB, Eilpeweg 21, Mail: e-scheele@cne-dsl.de.....	7 67 96 12
KiTa St. Suitbert, Flakerfeld 19, Mail: kita.st.suitbert.essen@kita-zweckverband.de.....	58 55 32
Seniorenzentrum Marienheim Überruhr gGmbH, Hinseler Hof 24.....	8 58 16-0
Ursuline Franciscan Congregation, Hinseler Hof 24 (Marienheim).....	8 58 16-0

Gemeinde St. Georg (Heisingen), 45259 Essen

Pastor Dr. Marius Linnenborn, Geismarweg 7, Mail: Marius.Linnenborn@st-josef-ruhrhalbinsel.de.....	48 68 64 19
Marlies Hennen-Nöhre, Gemeindereferentin, Heisinger Str. 480, Mail: GRef.Hennen-Noehre@st-josef-ruhrhalbinsel.de.....	4 66 94 59
Msr. Dr. Heinrich Engel PiR, Ostpreußenstr. 18.....	83 99 78 31
Barmherzige Schwestern von der hl. Elisabeth, Schwesternkonvent, Oberin Sr. Euthymia, Fahrenkotten 15.....	84 68-0
Gemeindezentrum St. Georg, Heisinger Str. 480.....	8 46 50 75
KiTa St. Georg „Am grünen Turm“, Heisinger Str. 480, kita.st.georg-am-gruenen-turm.essen@kita-zweckverband.de.....	46 29 45
KiTa St. Georg „Lelei“, Lelei 57, Mail: kita.st.georg-lelei.essen@kita-zweckverband.de.....	46 27 66
St. Georg Altenpflegeheim gGmbH, Fahrenkotten 13-15.....	84 68-0

Gemeinde Herz Jesu (Burgaltendorf), 45289 Essen

Pastor Hans-Ulrich Neikes (ab 4. Juni).....	
Diakon Thomas Sieberath, Alte Hauptstr. 64, Mail: Thomas.Sieberath@bistum-essen.de.....	59 27 63 91
Gerhard Witzel PiR., Worringerstr. 24, Mail: gerhard-witzel@web.de.....	8 39 20 11
KiTa Herz Jesu, Am Kirchhof 16, Mail: kita.herz-jesu-burgaltendorf.essen@kita-zweckverband.de.....	57 90 52



Pfarrkirche Herz Jesu
in Burgaltendorf
Alte Hauptstr. 61
45289 Essen



Kirche St. Barbara
in Byfang
Nöckersberg 69
45257 Essen



Kirche St. Mariä Geburt
in Dilldorf
Dilldorfer Str. 34
45257 Essen



Kirche St. Suitbert
in Überruhr-Holthausen
Klapperstr. 70
45277 Essen



Kirche St. Mariä Heimsuchung
in Überruhr-Hinsel
Hinseler Feld 66
45277 Essen



Kirche St. Georg
in Heisingen
Heisinger Str. 478
45259 Essen



Pfarrbrief der katholischen Pfarrei St. Josef Essen Ruhrhalbinsel

Einander

***Füreinander
das Brot brechen***

***Miteinander
teilen***

***Voneinander
nehmen***

***Aufeinander
hören***

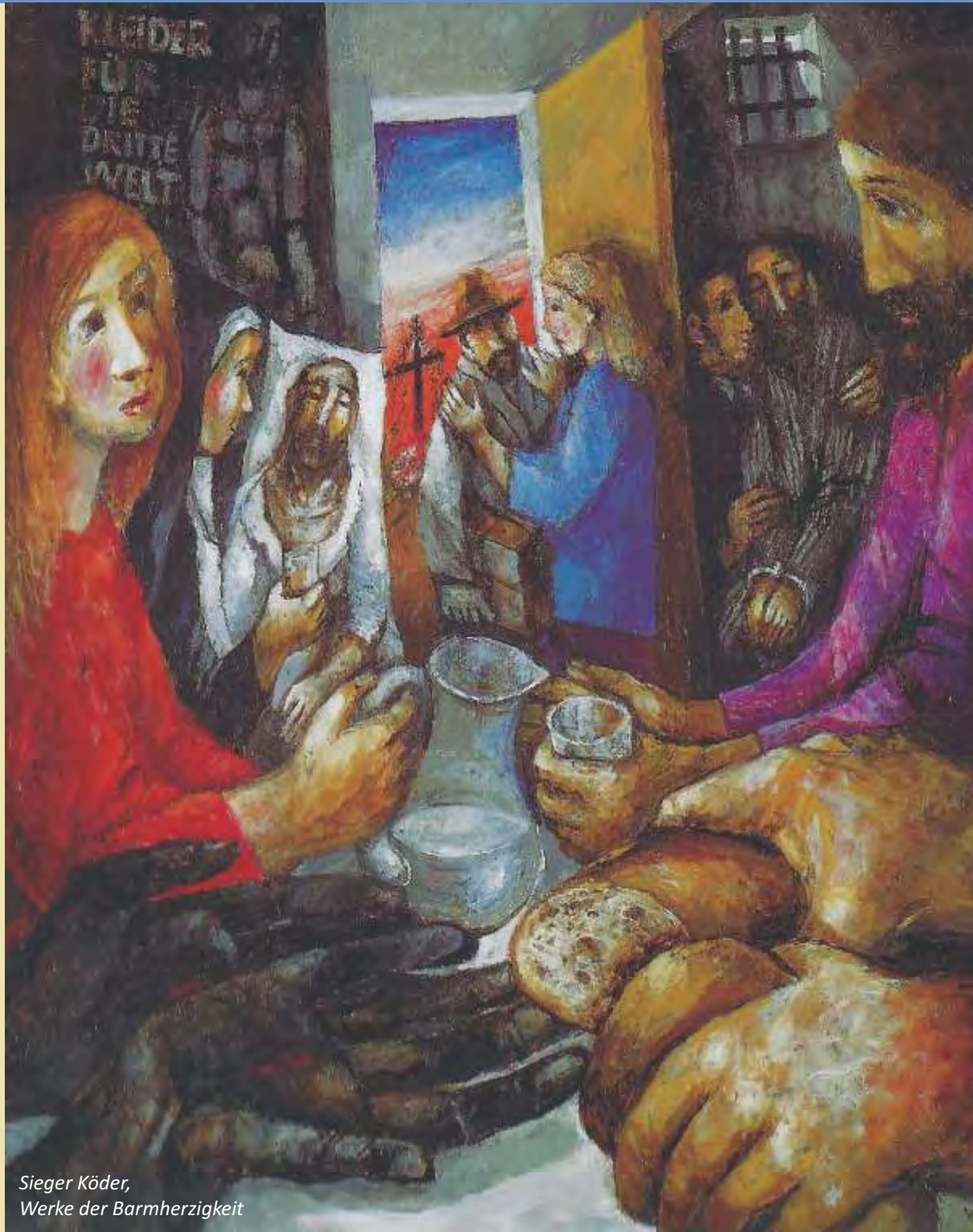
***Zueinander
kommen***

***Voreinander
sich bücken***

***Einander
die Hand geben***

In die Arme schließen:

tun, wie er uns getan



*Sieger Köder,
Werke der Barmherzigkeit*

Eleonore Beck / Gabriele Miller,
Frauen und Gott. Gedanken und Gebete
©1992 Butzon & Bercker GmbH
Kevelaer, www.bube.de

Sieger Köder Zentrum, Werk und Bibelgarten, Haller Straße 20, 73494 Rosenberg, Tel. 07967 900022, www.siegerköder.de

Ausgabe 1 / 2015